

**ALLGEMEINE REGELN**

**FÜR DIE TEILNAHME AN OBEDIENCE PRÜFUNGEN**

**UND WETTBEWERBEN DER**

**INTERNATIONALEN OBEDIENCE KLASSE 1 & 2**

Gültig ab: 01. Januar 2012

Dies ist eine Übersetzung aus der originalen Prüfungsordnung der FCI – bei etwaigen Fehlern oder Unklarheiten, ist die Englische Version der FCI gültig.

## Inhalt

I	Teilnahmebedingungen, Organisation und Richteranweisungen	Seite. 3
II	Praktische Durchführung und Zubehör für den Wettkampf	Seite. 7
III	Auzeichnungen und Aufstiegs Regeln	Seite. 9
IV	Übungen und Koeffizienten	Seite. 9
V	Allgemeine Richtlinien und Vorgaben für die Ausführung und Richten der Übungen	Seite. 11
A	Allgemeine Regeln für Vorführung und Richten für alle Übungen der Klasse 1 & 2	Seite. 11
B	Anweisungen für die Vorführung und Bewertung der Übungen in den Klassen 1 und 2 KLASSE 1	Seite. 16
	KLASSE 2	Seite. 23
VI	Anhang: Zeichnungen	Seite. 33

***Im Rahmen der Obedience-Ausbildung wird einem Hund beigebracht, in einer kooperativen und kontrollierten Art mitzuarbeiten.***

***Das Hauptaugenmerk sollte dabei auf einen guten Kontakt zwischen Hund und Hundeführer gelegt werden und auf die Bereitschaft des Hundes zur Mitarbeit, auch auf Distanz zum Hundeführer. Hundeführer und Hund müssen insgesamt eine gute Beziehung demonstrieren.***

Diese Regeln und Richtlinien wurden zusammengestellt, um den Obedience-Sport zu fördern und die Teilnahme an Wettkämpfen über die Grenzen hinweg zu unterstützen.

Diese Regeln und Richtlinien sind für die Durchführung von Obedience-Wettkämpfen in Ländern gedacht, in denen die Hundeverbände sich dazu entschieden haben, diese anzuwenden.

Auch Resultate von Obedience-Wettkämpfen mit abweichenden Übungen, die die nachfolgenden Anforderungen erfüllen, sollten anerkannt werden.

# **I. REGELN ZUR DURCHFÜHRUNG, TEILNAHME, ORGANISATION UND BEWERTUNG VON OBEDIENCE-PRÜFUNGEN UND -WETTKÄMPFEN**

## **1. Die Durchführung von offiziellen Obedience-Prüfungen und -Wettkämpfen**

Jedes nationale FCI-Mitgliedsland entscheidet, welche Vereine und Organisationen offizielle Obedience-Prüfungen und -Wettkämpfe ausrichten dürfen.

## **2. Nationale Regeln und Richtlinien für Obedience-Prüfungen**

Es wird empfohlen, dass die Hundeverbände auf ihren Homepages alle notwendigen Informationen veröffentlichen, betreffend der nationalen Regeln, speziellen nationalen Voraussetzungen, gesetzlichen Bestimmungen, die sich auf das Einführen von Tieren in das Land und die Teilnahme an Prüfungen beziehen, sowie alle weiteren Details wie die Meldegebühren und Bankverbindungen, so dass die Wettkampfteilnahme von allen FCI-Mitgliedsländern gefördert werden kann. Es wird empfohlen, dass die Hundeführer, die für einen Wettkampf gemeldet haben, über alle relevanten Details hinsichtlich des Wettkampfes und der speziellen nationalen Anforderungen informiert werden, indem ihnen ein Merkblatt zugeschickt wird.

## **3. Voraussetzung für die Teilnahme in den einzelnen Obedience-Leistungsklassen**

Die Voraussetzungen für die Teilnahme an Obedience-Prüfungen werden von den Richtlinien des Heimatlandes des Hundes und denen des Landes, in dem der Wettkampf stattfindet, bestimmt. Die nationalen Regeln legen fest, welche Hunde in welcher Klasse (1 & 2 & 3) starten dürfen. Die Voraussetzungen für eine Wettkampfteilnahme sollten auf der Homepage des Landesverbandes veröffentlicht sein.

Das Alter, in welchem an der Klasse 1 teilgenommen werden darf, muss in den nationalen Regeln von jedem Land festgelegt werden. Der Hund sollte davon abgesehen mindestens 10 Monate alt sein, sofern es keine Angaben in den nationalen Regeln des Landes gibt, in dem der Wettkampf durchgeführt wird oder in dem der Hund registriert ist.

Bei einem internationalen Obedience-Wettkampf (Klasse 3, CACIOB), einem Sektionswettkampf (SW) oder einer Weltmeisterschaft (WW) ist es notwendig, dass der Hund mindestens 15 Monate alt ist und in einem von der FCI anerkannten Zuchtbuch oder Anhangregister eines solchen Zuchtbuchs registriert ist. Hunde mit AKC-, KC- oder CKC-Registrierung dürfen teilnehmen aber können kein CACIOB erlangen.

Es obliegt jedem Land zu entscheiden, welche nationalen Obedience-Klassen bestehen und welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, bevor ein Hund in einer bestimmten Klasse starten darf. Dennoch sollten der Hundeführer und der Hund gemeinsam zumindest einmal die vorhergehende höchste Obedience-Klasse

(Klasse 2 oder eine Klasse mit entsprechenden Übungen) im eigenen Land bestanden haben, um an einem internationalen Obedience-Wettkampf teilnehmen zu können.

Jedes Land kann selbst entscheiden, wie oft ein Hund in einer Leistungsklasse vorgestellt werden darf, nachdem er sein erstes „Vorzüglich“ erreicht hat. **Diese Information sollte auf der nationalen Homepage veröffentlicht sein.** Sobald ein Hund in einer Klasse gestartet ist, kann er nicht mehr in einer niedrigeren Klasse gemeldet werden.

### 3.1 Gesundheit

Hunde, die blind sind, eine ansteckende Krankheit oder Infektionen oder Hakenwürmer, Räude oder irgendwelche andere Parasiten haben, dürfen nicht an Obedience-Prüfungen teilnehmen. Hunde, die verbunden, genäht oder bandagiert sind, dürfen ebenfalls nicht teilnehmen.

### 3.2 Antidoping- und Impfbestimmungen

Den nationalen Impf- und Antidoping-Bestimmungen gemäß den Vorgaben des Heimatlandes des Hundes und des Landes, in dem die Prüfung stattfindet, sollte Folge geleistet werden. Dies sollte auf der Homepage des Landes, in dem der Wettkampf stattfindet, veröffentlicht werden.

### 3.3 Aggressivität

Aggressive Hunde dürfen nicht auf das Wettkampfgelände gebracht werden. Der Richter wird alle Hunde disqualifizieren, die eine Person oder einen anderen Hund attackieren oder versuchen zu attackieren. Der Vorfall wird in dem Leistungsbuch des Hundes vermerkt und ein Bericht muss an den Hundeverband, den der Hund repräsentiert und an den Hundeverband des ausrichtenden Landes geschickt werden.

### 3.4 Läufige Hündinnen und Hündinnen in der Zucht

Gemäß den nationalen Bestimmungen des Landes, in dem die Prüfung stattfindet, dürfen läufige Hündinnen am Wettkampf teilnehmen. **Dies sollte auf der Homepage des ausrichtenden Landes veröffentlicht sein.** Läufige Hündinnen müssen dennoch am Schluss starten. Sie müssen vom Wettkampfgelände und der näheren Umgebung fern gehalten werden, bis alle anderen Hunde ihre Übungen beendet haben.

Hündinnen, die voraussichtlich innerhalb von 4 Wochen nach dem Wettkampf und Hündinnen, die weniger als 8 Wochen vor dem Wettkampf Welpen zur Welt gebracht haben, müssen ausgeschlossen werden.

**Nationale Regeln können strenger sein. Dies sollte auf der Homepage des austragenden Landes veröffentlicht sein.**

### 3.5 Manipulationen der äußerlichen Erscheinung

Hunde mit kupierten Ruten oder Ohren oder welche, bei denen eine Veränderung der Erscheinung aufgrund von kosmetischen Gründen durchgeführt wurde, werden nur zugelassen, wenn die Erlaubnis mit den gesetzlichen Regeln des Heimatlandes des Hundes und denen des Landes, in dem die Prüfung stattfindet, konform geht.

**Alle Einschränkungen hinsichtlich von Veränderungen der Erscheinung eines Hundes sollten in den nationalen Regeln festgelegt und auf der Homepage des Landes veröffentlicht werden.**

### 3.6 Kastrierte oder sterilisierte Hunde

Kastrierte oder sterilisierte Hunde dürfen an Wettkämpfen teilnehmen.

### 3.7 Überprüfung der Hunde

Falls notwendig sollte der Richter die Hunde überprüfen, bevor sie in den Ring gehen.

**Nationale Regeln können es erforderlich machen, dass alle Hunde überprüft werden.**

### 3.8 Andere Richtlinien

Falls ein Obedience-Wettkampf zusammen mit einer Hundeausstellung arrangiert wird, sollte es keine Verpflichtung geben, den Hund auch auf der Ausstellung vorzustellen.

**Die nationalen Bestimmungen sollen definieren, welche speziellen Registrierungs- und Verbands-Mitgliedsschafts-Bestimmungen erfüllt sein müssen.**

## 4. **Voraussetzung für das Richten von internationalen Obedience-Wettkämpfen**

Obedience-Richter sollten im Richten von Obedience-Wettkämpfen ausreichend geschult und vom Hundeverband ihres Landes lizenziert sein.

Falls Richter aus anderen Ländern eingeladen werden, sollten seine Qualifikation und die Sprachkenntnisse von seinem Hundeverband überprüft sein.

Einschränkungen aufgrund von Voreingenommenheit: **Die nationalen Regeln definieren die Einschränkungen aufgrund von Voreingenommenheit.**

## 5. **Chef-Steward**

Für den Wettkampf muss ein Chef-Steward ernannt werden. Der Chef-Steward ist für die praktische Durchführung eines Obedience-Wettkampfes verantwortlich. Der Chef-Steward muss über eine entsprechende Qualifikation verfügen. Ein qualifizierter Steward sollte die Klassen 2 und 3 durchführen. Dies wird auch für die Klasse 1 empfohlen. Falls Teilnehmer aus dem Ausland an dem Wettkampf teilnehmen, wird empfohlen, dass einvernehmlich eine Sprache für die Anweisungen in den Übungen im Vorhinein festgelegt wird. In der Klasse 3 muss der Steward in der Lage sein, die Anweisungen für die Übungen in Englisch zu geben oder in einer anderen Sprache, die im Vorfeld einvernehmlich festgelegt wurde.

Falls die Übungen auf zwei oder mehr Richter aufgeteilt werden, sollte eine entsprechende Anzahl von Stewards zur Verfügung stehen, damit jeder Ring mindestens einen Steward hat.

## 6. **Die Organisation des Wettkampfes**

Obedience-Wettkämpfe stehen unter der Leitung des (Chef-)Richters von diesem Tag und des Chef-Stewards. Falls es mehr als einen Richter für den Wettkampf gibt, dann wird einer der Richter zum Chef-Richter ernannt, der Vorsitzender des Richter-Teams ist.

Falls Situationen auftreten, die nicht in den Regularien und Anweisungen geregelt sind, entscheidet der Richter (oder das Richterteam, angeführt von dem Chef-

Richter) wie weiter vorzugehen ist oder wie die Situation zu bewerten ist.

## 7. Die Pflichten des Hundeführers und die Ausstattung des Hundes

Die Pflichten des Hundeführers als Wettkampfteilnehmer beginnen, wenn der Hundeführer das Wettkampfgelände betritt und enden nach der finalen Siegerehrung. Hundeführer müssen die Regeln und die Anweisungen, die ihnen gegeben werden, befolgen. Es wird vom Hundeführer erwartet, dass er sich tadellos benimmt und angemessen gekleidet ist.

Der Richter darf einen Hundeführer vom Wettkampf disqualifizieren, wenn er oder sie die Regeln missachtet oder sich ungebührlich verhält. Die Entscheidung des Richters ist endgültig und kein Wettkampfteilnehmer sollte die Entscheidung des Richters in Frage stellen.

Hundeführer sollten ihre Anwesenheit auf dem Wettkampfgelände 30 Minuten vor Beginn des Wettkampfes melden.

Es ist verboten, den Hund zu bestrafen.

Es sind nur gewöhnliche Halsbänder erlaubt. Stachel- oder elektrische Halsbänder sowie andere Zwangsmittel oder -maßnahmen, wie Maulkörbe, sind verboten. Diese Beschränkungen gelten vom Beginn des Wettkampfes bis zum Ende.

Decken, Mäntel, Regenumhänge, Schuhe, Strümpfe, Bandagen, Verbände, etc. sind während der Durchführung der Übungen verboten.

Der Hundeführer sollte den Hund während und zwischen den Übungen auf der linken Seite führen. Im Falle eines körperlichen Grundes oder einer Behinderung ist es dem Hundeführer gestattet, den Hund während und zwischen den Übungen auf der rechten Seite zu führen. Der Wettkampfteilnehmer oder sein Team-Leiter muss diese Regelung allerdings mit dem Hauptrichter besprechen, bevor der Wettkampf beginnt. Alle betroffenen Richter müssen informiert werden und es muss ein Konsens gefunden werden, wenn mehrere Richter involviert sind, welchen Einfluss dies auf die Bewertung der Vorführung hat. Die Ausnahmeregelung sollte vertretbar sein und sollte keinen störenden Einfluss auf die anderen Hunde und Wettkampfteilnehmer haben. Zum Beispiel wenn ein Wettkampfteilnehmer auf einen Rollstuhl angewiesen ist, sollte er oder sie in den Gruppenübungen am Ende der Reihe platziert werden, so dass keine anderen Hunde außer dem eigenen passiert werden muss.

## 8. Verhalten des Hundes/Disqualifikation

Ein Hund der zu irgendeiner Zeit während des Wettkampfes (vor, während oder nach der eigenen Vorführung) Personen oder andere Hunde beißt, versucht zu beißen, attackiert oder versucht zu attackieren, wird vom Wettkampf disqualifiziert. Alle Punkte werden entzogen, auch wenn die Vorführung bereits abgeschlossen ist. Bei einem zweitägigen Event, erstreckt sich die Disqualifikation auch auf den zweiten Tag, so dass der Hund nicht starten kann.

Der Zwischenfall wird im Leistungsbuch des Hundes vermerkt und ein Bericht muss an den Hundeverband den der Hund repräsentiert und an den Hundeverband des austragenden Landes geschickt werden.

**Zusätzlich zu den genannten Maßnahmen, sollten nationale Bestimmungen ergänzt werden.**

## 9. Weitere Regelungen

Wenn der Wettkampfring aufgebaut wird oder bereits aufgebaut ist, ist es dem Hundeführer nicht gestattet, den Wettkampfring zusammen mit seinem Hund zu betreten es sei denn, eine befugte Person (der Chef-Steward oder Richter) haben die Erlaubnis gegeben.

In den Gruppenübungen besteht eine Gruppe aus mindestens 3 und maximal 6 Hunden. In einem Wettkampf, in dem die Anzahl der Hunde nicht durch 6 teilbar ist, dürfen 2 Gruppen aus 7 Hunden bestehen.

## II. PRAKTISCHE DURCHFÜHRUNG UND ZUBEHÖR

### Gestaltung, Anzahl der Teilnehmer, Größe des Rings, benötigtes Zubehör

#### 1. Gestaltung des Wettkampfs

Der Richter (Chef-Richter, Schiedsrichter, Vorsitzende des Richterteams) hat das Recht in Absprache mit dem Organisationskomitee festzulegen, in welcher Reihenfolge die Übungen im Wettkampf durchgeführt werden und wie die Übungen zusammengestellt werden. Die Reihenfolge muss für alle Teilnehmer gleich sein.

#### 2. Zeitvorgabe für das tägliche Richten und Anzahl der Teilnehmer

Der Wettkampf sollte so geplant werden, dass der Richtereinsatz nicht länger als ungefähr 5 Stunden pro Tag dauert. *Die nationalen Richtlinien des Landes, in dem der Wettkampf stattfindet, sollten befolgt werden.*

Es sollte beachtet werden, dass die Zeit, die für das Richten einer bestimmten Anzahl von Hunden benötigt wird, von der Gestaltung des Wettkampfes, dem Steward, dem Richter und den vertretenen Rassen abhängt.

##### **Klasse 1**

Es wird empfohlen, dass ein Richter nicht mehr als etwa 30 Hunde pro Tag in der Klasse 1 bewertet. Das Richten von 6 Hunden dauert ungefähr eine Stunde.

##### **Klassen 2 und 3**

Es wird empfohlen, dass ein Richter nicht mehr als 25 Hunde pro Tag in den Klassen 2 und 3 bewertet. Das Richten von 4 Hunden dauert ungefähr eine Stunde.

Wenn mehr als ein Richter eingesetzt wird, bewertet jeder Richter die Übungen, die ihm zugeteilt werden bei allen teilnehmenden Hunden. In diesem Fall kann die Anzahl der Hunde höher sein.

### 3. Größe des Obedience-Rings und Maße der Übungen

Die Größe des Obedience-Rings bei einer Hallenveranstaltung sollte mindestens 20 m x 30 m betragen und wenn der Wettkampf im Freien stattfindet, beträgt die bevorzugte Größe mindestens 25 m x 40 m. In der Klasse 1 darf der Ring geringfügig kleiner sein. Der Ring kann auch kleiner sein, wenn die Übungen auf 2 oder mehr Ringe aufgeteilt werden und die Übungen zusammengefasst werden, die weniger Platz benötigen. Der Ring muss deutlich markiert sein. Es obliegt dem Richter zu entscheiden, ob die Ringgröße akzeptabel ist oder nicht. Alle Maßangaben bei den Übungen sind Näherungswerte.

### 4. Zubehör

Es liegt in der Verantwortung des Organisationskomitees, das folgende Zubehör sowie die Prüfungsordnung und Anweisungen auf dem Wettkampfgelände zur Verfügung zu stellen.

- Bewertungstafeln, mit denen die vergebenen Punkte angezeigt werden, müssen verfügbar sein.
- Eine aus Planken bestehende Hürde wird benötigt mit einer Breite von ungefähr 1 m und höhenverstellbar von 10 cm bis 70 cm in Intervallen von 10 cm [Übung 9 in den Klassen 1 & 2]. Anders als bei einer Agility-Hürde darf die Hürde keine Seitenteile haben. Siehe Abbildung auf Seite 33.
- Eine ausreichende Menge von Markierungen und Pylonen muss zur Verfügung stehen um beispielsweise den Start- und Endpunkt von Übungen zu kennzeichnen, bei denen dies notwendig ist, sowie die Stellen, an denen Aufgaben auszuführen sind wie die Kehrpunkte, etc.. Die Markierungen und Pylonen sollten so beschaffen sein, dass man sie leicht sehen kann und die Pylonen sollten angemessen hoch sein. Die Pylonen in den Ecken des Quadrates in der Klasse 1 (Übung 6) und in der Klasse 2 (Übung 5) sollten z. B. ungefähr 15 cm hoch sein.

Geeignete Apportiergegenstände:

- Drei Sets hölzerne Apportel. Jedes Set besteht aus zwei Apportel von gleicher Größe. Jedes Set unterscheidet sich in Größe und Gewicht, um kleinen, mittleren und großen Rassen zu entsprechen. Das Höchstgewicht des größten Apportel beträgt ungefähr 450 g. Dennoch ist es dem Hundeführer freigestellt, die Größe zu wählen, die er bevorzugt.
- Metallapportel in drei verschiedenen Größen mit einem Höchstgewicht von ungefähr 200 g für das größte. Die Größe der vorhandenen Apportel sollte im Verhältnis zu den Größen der Rassen stehen (klein – mittel – groß). Dem Hundeführer steht es allerdings frei, die Größe zu wählen, die er bevorzugt.
- Holzgegenstände von ungefähr 2 cm x 2 cm x 10 cm für die Klassen 2 und 3. Die Anzahl der benötigten Gegenstände beträgt das Sechsfache der Anzahl der teilnehmenden Hunde.

### III. AUSZEICHNUNGEN UND AUFSTIEGSVORAUSSETZUNGEN

#### Klasse 1

Vorzüglich	224 – 280 Punkte	80 %
Sehr gut	196 – bis 223,5 Punkte	70 %
Gut	140 – bis 195,5 Punkte	50 %

#### Klasse 2

Vorzüglich	256 – 320 Punkte	80 %
Sehr gut	224 – bis 255,5 Punkte	70 %
Gut	192 – unter 223,5 Punkte	60 %

Ein Hund, der in einer Klasse ein „Vorzüglich“ erreicht hat (gleichgültig in welchem Land), darf in die nächst höhere Klasse aufsteigen.

Es obliegt den nationalen Regeln festzulegen, wie oft ein Hund in einer Klasse starten darf, nachdem er ein vorzügliches Ergebnis erreicht hat.

Die nationalen Regeln legen fest, welche Preise und Titel vergeben werden.

Abgesehen davon darf ein Hund in einer Klasse starten, bis er 3 x „Vorzüglich“/Land erreicht hat.

### IV. ÜBUNGEN UND KOEFFIZIENTEN

Es wird empfohlen, dass die nationale Obedience-Prüfungsordnung eine Beginner-Klasse umfasst, die der Hund bestehen muss, bevor er in Klasse 1 starten kann.

Die Regeln und Richtlinien für die Klasse 3 sind an anderer Stelle veröffentlicht.

Die Klasse 3 kann von der FCI als internationaler Wettkampf anerkannt werden, auf dem ein CACIOB vergeben wird oder sie kann als nationaler Wettkampf durchgeführt werden.

Klasse 1	Übung	Koeffizient
1.	2 Minuten Liegen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht	3
2.	Freifolge	3
3.	Steh aus der Bewegung	2
4.	Abrufen	3
5.	Sitz aus der Bewegung	2
6.	In ein Quadrat schicken	4
7.	Apportieren	3
8.	Distanzkontrolle	3

9.	Sprung über eine Hürde	3
10.	Gesamteindruck	2
	<b>Σ</b>	<b>28</b>
	80 % vorzüglich	<b>224 – 280</b>
	70 % sehr gut	<b>196 – 223,5</b>
	50 % gut	<b>140 – 195,5</b>

Klasse 2	Übung	Koeffizient
1.	1 Minute Sitzen in einer Gruppe, Hundeführer in Sicht des Hundes	2
2.	Freifolge	3
3.	Steh und Sitz aus der Bewegung	3
4.	Abrufen mit Steh	4
5.	In ein Quadrat schicken mit Platz und Abrufen	4
6.	Apportieren mit Richtungsanweisung	3
7.	Identifizieren	4
8.	Distanzkontrolle	4
9.	Apport eines metallenen oder hölzernen Gegenstandes über eine Hürde	3
10.	Gesamteindruck	2
	<b>Σ</b>	<b>32</b>
	80 % vorzüglich	<b>256 – 320</b>
	70 % sehr gut	<b>224 – 255,5</b>
	60 % gut	<b>192 – 223,5</b>

Klasse 3	Übung	Koeffizient
	Internationale Regeln	
	CACIOB kann vergeben werden, wenn der Wettkampf bei der FCI als internationaler Wettkampf angemeldet ist.	
1.	2 Minuten Sitzen in der Gruppe außer Sicht	3
2.	4 Minuten Liegen in der Gruppe mit Ablenkung außer Sicht	2
3.	Freifolge	3
4.	Steh, Sitz und Platz aus der Bewegung	3
5.	Abrufen mit Steh und Platz	4
6.	Voranschicken mit Richtungsanweisung, Ablegen und Abrufen	4
7.	Apportieren mit Richtungsanweisung	3
8.	Apportieren eines metallenen Gegenstands über eine Hürde	3
9.	Identifizieren	3
10.	Distanzkontrolle	4
	<b>Σ</b>	<b>32</b>
	80 % vorzüglich	<b>256 – 320</b>
	70 % sehr gut	<b>224 – 255,5</b>
	60 % gut	<b>192 – 223,5</b>

## V. ALLGEMEINE RICHTLINIEN UND VORGABEN FÜR DIE AUSFÜHRUNG UND DAS RICHTEN DER ÜBUNGEN

Die Richtlinien und Vorgaben für die Ausführung und das Richten der Übungen bestehen aus

- A) einem allgemeinen Teil, der die Ausführung und das Richten aller Übungen in Klasse 1 und 2 betrifft und
- B) einem Teil, der die Ausführung und das Richten der Einzelübungen beschreibt.

Falls in den Einzelübungen nicht anders vermerkt, erstrecken sich die generellen Richtlinien und Vorgaben für die Ausführung und das Richten der Übungen auf alle Übungen.

Bei Ereignissen, die nicht von den Richtlinien und Anweisungen abgedeckt werden, entscheidet der Richter, wie damit umzugehen ist und wie diese zu bewerten sind. Die Entscheidung des Richters ist endgültig und kein Wettkampfteilnehmer sollte die Richterentscheidung in Frage stellen.

### **Punktevergabe**

Die Obedience-Übungen werden wie folgt bewertet:

0 – 5 – 5,5 – 6 – 6,5 – 7 – 7,5 – 8 – 8,5 – 9 – 9,5 – 10

Disqualifikation führt zum Abbruch der Darbietung und zum Verlust aller Punkte. Der Hund darf mit der Ausführung der verbleibenden Übungen in dem Wettkampf nicht fortfahren.

Nichtbestehen einer Übung führt zu einem Verlust aller Punkte für diese Übung. Der Hund darf mit der Ausführung der verbleibenden Übungen fortfahren.

## **A) Allgemeine Richtlinien für das Richten und Ausführen aller Übungen in Klasse 1 und 2**

### **Das Vorführen der Übungen**

- Der Richter kann entscheiden, in welcher Reihenfolge die Übungen gezeigt werden sollen. Die Reihenfolge ist für alle Wettkampfteilnehmer gleich.
- In den nationalen Regeln kann festgelegt werden, dass alle Hunde überprüft werden, bevor sie in den Ring gehen und es kann auch festgelegt werden, dass es dem Richter erlaubt sein muss, die Hunde zu berühren/anzufassen.
- Die Übungen beginnen und enden mit dem Hund in der Grundstellung. Die Grundstellung ist als Sitzposition auf der linken Seite des Hundeführers definiert.
- Alle Übungen beginnen, wenn der Steward den Hundeführer und Hund an den Startpunkt geleitet hat und der Hund in der Fußposition sitzt und der Steward "Die Übung beginnt" oder "Start der Übung" angekündigt hat.
- Der Hundeführer sollte seinen Hund in die Grundstellung am Startpunkt bringen und sehr kurzfristig bereit sein, mit der Übung anzufangen. In der Klasse 1 kann die Toleranzgrenze geringfügig größer sein, als in Klasse 2 und 3, wo der Hundeführer darauf vorbereitet sein muss, sehr kurz nach dem Erreichen des Startpunktes seinen Hund in der Fußposition zu haben und mit der Übung zu beginnen.

- Alle Übungen sind beendet, wenn der Steward "Übung beendet" oder "Danke" sagt.
- Bei allen Übungen – sofern es in der Beschreibung der Einzelübung nicht ausdrücklich anders angegeben wird – gibt der Steward in allen Phasen der Übung dem Hundeführer die Erlaubnis, seinem Hund die Befehle zu geben, auch wenn dies nicht explizit in allen Übungen so beschrieben wird.
- Es obliegt dem Hundeführer zu entscheiden, ob bzw. wann er gegebenenfalls ein Doppelkommando gibt oder nicht.
- Die Anweisungen des Stewards, die in dieser Prüfungsordnung beschrieben werden, sind nur Beispiele. Es ist wichtig, dass die Anweisungen für die Hundeführer verständlich sind.
- Es ist nicht erlaubt, dem Hund vor oder während der Übungen bestimmte Plätze oder Richtungen anzuzeigen (außer denen, die sich auf die gerade stattfindende Übung beziehen, falls dies erlaubt ist). Eine solche Aktion führt zum Nichtbestehen der Übung.
- Der Hund soll sich zwischen den Übungen auf der linken Seite des Hundeführers befinden. Der Hund muss nicht die Fußposition einnehmen und im Kommando stehen, aber er soll sich neben dem Hundeführer befinden und unter Kontrolle sein. Falls es aus irgendeinem Grund zu einer Verzögerung auf dem Weg von einer Übung zur nächsten kommt, ist es erlaubt, den Hund abzulegen, aber er darf nicht aus dieser Position abgerufen werden, um mit den Übungen fortzufahren.
- Der Hundeführer muss sich normal bewegen und die direkten Wege wählen. Unbestimmte oder mehrdeutige Bewegungen, übertriebene Gesten, Signale oder Körpersprache und unnatürliche Bewegungen der Gliedmaßen werden bestraft. Wendungen und Kehrtwendungen müssen 90° und 180° betragen und nach einer Kehrtwendung muss der Hundeführer ungefähr auf dem gleichen Weg zurückgehen, den er gekommen ist.
- In der Klasse 1 darf der Hundeführer den Hund an der Leine führen, wenn er den Ring betritt. Während der gesamten Vorführung muss er die Leine außer Sicht des Hundes halten oder der Hundeführer lässt sie auf dem Tisch des Stewards. Er kann den Hund nach der Vorführung wieder anleinen, wenn er den Ring verläßt.
- In Klasse 2 muss der Hundeführer die Leine des Hundes außerhalb des Rings lassen oder auf dem Tisch des Stewards. Dies gilt für alle Übungen.
- Leckerli oder Spielsachen wie Bälle o. ä. sind weder während noch zwischen den Übungen im Ring erlaubt. Falls der Richter beobachtet, dass ein Wettkampfteilnehmer Leckerlis oder Spielsachen im Ring mit sich führt oder benutzt, wird er disqualifiziert.
- Dem Hundeführer ist es nicht erlaubt, den Hund während der Übungen zu berühren, zu streicheln oder ihn in irgendeiner anderen Art und Weise zu animieren. Ein solches Verhalten führt zum Nichtbestehen der Übung. Leichte Aufmunterungen sind erlaubt, nachdem eine Übung beendet ist. Im Falle von übermäßiger Aufmunterung, zu enthusiastischer Anregung, Spielen oder Herumalbern, Springen in die Arme des Hundeführers, durch die Beine des Hundeführers schlängeln, etc., wird der Richter den Wettkampfteilnehmer warnen und dieses Verhalten in die Bewertung des Gesamteindrucks einfließen lassen. Im Falle eines zweiten Vorkommnisses dieser Art, wird der Hund disqualifiziert.

- Der Richter hat das Recht eine Übung abubrechen, wenn der Hund offensichtlich unfähig oder widerwillig ist, die Übung zu zeigen. Eine solche Übung ist nicht bestanden.
- Der Richter hat das Recht einen Hund von der weiteren Teilnahme am Wettkampf auszuschließen, wenn er unzureichend arbeitet oder wenn er eine Störung durch anhaltendes Bellen oder Winseln verursacht. Im Falle von Bellen oder Winseln kann der Richter eine erste Verwarnung aussprechen. Falls das Verhalten anhält, wird der Richter den Hund disqualifizieren. Das Gleiche gilt für Störungen durch anhaltendes Bellen oder Winseln zwischen den Übungen.
- In den Abruf- (und Apportier-) Übungen ist es dem Hund erlaubt, beim Hereinkommen vor dem Hundeführer zu sitzen. Der Hund muss dann auf Kommando (nach Erlaubnis durch den Steward), seine Fußposition schnell einnehmen und dabei sehr nah am Hundeführer bleiben.
- In den Abruf- und Apportierübungen muss der Richter nicht darüber informiert werden, ob es beabsichtigt ist, dass die Fußposition direkt eingenommen wird oder nach dem Vorsitzen. Wenn die Übung vollendet gezeigt wird, kann die Höchstpunktzahl vergeben werden, unabhängig davon, welche Ausführung beabsichtigt war.

#### **Apportierübungen:**

- Bei allen Apportierübungen ist es erlaubt, dass der Hund vor dem Hundeführer sitzt und den Gegenstand dort auf Befehl (nach Erlaubnis durch den Steward) abgibt. Der Hund muss dann auf Kommando (nach Erlaubnis durch den Steward) schnell die Fußposition einnehmen und dabei sehr nah am Hundeführer bleiben.
- Wenn ein Apportel an einen ungeschickten Platz geworfen wurde (zu nah, aus dem Ring), muss es nochmals geworfen werden. Dies führt allerdings zu einem Abzug von 2 Punkten. Wenn der zweite Wurf nicht zufriedenstellend ist, ist die Übung nicht bestanden.
- Es ist nicht erlaubt, dass der Hund vor der Übung das Objekt/Apportel in den Fang nimmt. Falls dies vorkommt, dürfen nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden.

#### **Befehle und Handzeichen:**

- Befehle sind verbale Kommandos. Handzeichen können ein Stimmkommando ersetzen oder werden gleichzeitig mit dem Stimmkommando gegeben. In diesem Fall wird das in der Einzelübung entsprechend beschrieben. Wenn Handzeichen gegeben werden, sollten diese kurz sein und dürfen ein Stimmkommando nicht überdauern und beinhalten keine weiteren Körperhilfen. Eine oder beide Hände können benutzt werden.
- Der Begriff Körpersprache bedeutet die Bewegung des Körpers (nicht notwendigerweise das Ausschreiten), Beugen oder Drehen des Körpers, des Kopfes oder der Schultern, sowie das Geben von Signalen mit den Füßen. Dies wird entsprechend der Ausprägung und der Situation bestraft. Das Ausschreiten während ein Kommando gegeben wird (verlassen der Grundstellung), führt zum Nichtbestehen der Übung.
- Bei Übungen, in denen Stimmkommandos oder Handzeichen erlaubt sind, muss der Hundeführer den Richter vor der Übung darüber informieren, ob Handzeichen benutzt werden. Dies ist nicht notwendig wenn sowohl Stimmkommandos als auch Handzeichen erlaubt sind.

- Das Kommando „Bleib“ ist bei Übungen erlaubt, in denen der Hundeführer den Hund verlässt oder sich vom Hund wendet.
- Handzeichen sind nie erlaubt wenn sich der Hund neben dem Hundeführer in der Fußposition befindet. Dies wird streng bestraft mit einem Abzug von 2 – 4 Punkten, entsprechend der Intensität, Situation und Dauer. Wenn zusätzlich Körperhilfen gegeben werden, ist der Abzug grundsätzlich höher.
- Die in dieser Prüfungsordnung verwendeten Befehle (Hörzeichen) sind Empfehlungen. Andere entsprechend kurze Wörter sind akzeptabel. Der Name des Hundes darf bei den Abrufübungen in den Abrufsituationen mit dem Befehl kombiniert werden. Der Name und das Kommando müssen eng zusammengefasst werden, so dass der Name und der Befehl nicht den Eindruck von zwei separaten Kommandos erweckt.

### **Das Verlassen des Hundeführers**

- Wenn ein Hund während oder zwischen den Übungen den Ring verlässt und außer Kontrolle ist, wird er disqualifiziert (Klassen 2 & 3).
- Wenn der Hund in Klasse 1 den Ring verlässt und außer Kontrolle ist, ist es dem Hundeführer erlaubt, ihn zwei Mal zu rufen. Wenn er zurückkommt, darf weitergearbeitet werden, aber dies wird im Rahmen des Gesamteindrucks streng bestraft. Die betroffene Übung ist nicht bestanden. Falls der Hund noch einmal den Ring verlässt, wird er disqualifiziert.
- Wenn der Hund den Hundeführer während einer Übung verlässt (die Übung unterbricht) und außer Kontrolle ist, darf der Hundeführer den Hund rufen (nicht öfter als zwei Mal) ohne die Position zu verlassen. Wenn der Hund zum Hundeführer zurückkommt ist die Übung nicht bestanden und der Hund und der Hundeführer können mit der nächsten Übung weitermachen aber dies wird streng bestraft (Gesamteindruck). Wenn der Hund auf das zweite Kommando hin nicht zurückkommt, werden der Hund und der Hundeführer disqualifiziert. Wenn der Hund ein zweites Mal wegläuft, führt dies zur Disqualifikation.

### **Bewerten der Übungen**

- Das Bewerten einer Übung beginnt, wenn der Hundeführer und der Hund ihre Position am Startpunkt eingenommen haben (Hund in der Fußposition) und der Steward „Übung beginnt“ sagt. Das Richten einer Übung endet, wenn der Steward „Übung beendet“ oder „Danke“ sagt.
- Alle Abweichungen vom Ideal werden bestraft: sämtliche Extrabefehle, Doppelkommandos, Körpersprache, Abweichungen von der Fußposition, Abweichungen vom parallelen Bewegungsablauf, etc.
- Eine grundsätzliche Regel ist, dass für ein Doppelkommando 1 – 2 Punkte abgezogen werden und ein drittes Zusatzkommando zu einem Nichtbestehen der Übung (oder einem Teil davon) führt.
- Ein Hund der bellt – wenn auch nur gelegentlich in einer Übung – dies muss beurteilt werden. Wenn der Hund übermäßig oder anhaltend bellt, ist die Übung nicht bestanden. Wenn das Bellen anhaltend ist und sich in mehreren Übungen wiederholt, wird er von der Vorführung disqualifiziert. Das gleiche gilt für Winseln.
- Bellen und Winseln während der Übungen muss immer bestraft werden, auch wenn es sich nur um einen einzigen, kurzen Beller bei Beginn der Übung handelt (möglicherweise dem Ausdruck von Begeisterung), sollte mindestens 1 Punkt

abgezogen werden.

- Wenn der Hundeführer ausschreitet, während er ein Kommando gibt, ist die Übung nicht bestanden.
- Wenn der Hund ein Kommando vorwegnimmt (z. B. die Fußposition nicht korrekt hält; zuckt, aufsteht, hochspringt), wenn die Übung beginnt, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.
- Wenn der Hund den Hundeführer in Klasse 1 verlässt (mit der Übung anfängt) nachdem die Übung begonnen hat (in Übungen bei denen der Hund vom Hundeführer weggeschickt wird) aber vor dem Befehl des Hundeführers (beispielsweise auf das Kommando des Stewards), darf der Hundeführer den Hund einmal rufen. Wenn er zurückkommt und die Übung ausführt, dürfen noch maximal 6 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund nicht zurückkommt, ist die Übung nicht bestanden.
- Wenn der Hund in Klasse 2 den Hundeführer verlässt (mit der Übung anfängt) bevor er den Befehl dazu bekommen hat, gibt es keine Möglichkeit des Rückrufs, die Übung ist nicht bestanden.
- Jegliche Bestrafung des Hundes führt zur Disqualifikation.
- Wenn der Hundeführer den Hund während der Übung anfasst, ist die Übung nicht bestanden. Dies führt gegebenenfalls zu einer Verwarnung. Wenn ein Anfassen des Hundes während oder zwischen den Übungen als Bestrafung interpretiert werden kann, werden der Hund und der Hundeführer disqualifiziert.
- Das Kontrollieren des Hundes mittels Halsband zwischen den Übungen führt zu einer Verwarnung.
- Wenn der Hund den Hundeführer bei den Abruf- oder Apportierübungen (geringfügig, leicht) berührt, wenn er beim Hundeführer vorsitzt oder an die Seite des Hundeführers kommt, müssen 1 – 2 Punkte abgezogen werden. Wenn er mit dem Hundeführer zusammenprallt/kollidiert, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.
- Bei der Bewertung von Geschwindigkeit, muss die Rasse berücksichtigt werden. Das Ideal ist nicht für alle Rassen gleich. Wenn der Hund auf den Befehl augenblicklich und willig reagiert, sich für seine Rasse typisch bewegt, seine Geschwindigkeit beibehält und Interesse an dem zeigt, was er tut, muss er mit der Höchstpunktzahl belohnt werden, wenn er keine Fehler macht, die zu einem Abzug führen.
- Wenn der Hund zu Beginn einer Übung nicht ruhig neben seinem Hundeführer sitzt, dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.
- Wenn ein Hund die Grundstellung (Sitz) am Ende einer Übung nicht einnimmt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.
- Wenn der Hund seine Startposition bei einer Übung (z. B. Sitz oder Platz) nicht einnimmt, ist die Übung nicht bestanden.
- Wenn der Hund sich im Ring löst:
  - in Klasse 1 während einer Übung, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte) und der Gesamteindruck ist nicht bestanden (0 Punkte).
  - in Klasse 1 zwischen den Übungen, ist der Gesamteindruck nicht bestanden (0 Punkte)
  - in Klasse 2 während oder zwischen den Übungen, wird der Hund disqualifiziert.

## B) Anweisungen für die Vorführung und Bewertung der Übungen in den Klassen 1 und 2

### KLASSE 1

1

#### Übung 1      2 Minuten Liegen – Hundeführer außer Sicht      [Koeffizient 3]

**Kommandos:** „Platz“, „Bleib“, „Sitz“

**Ausführung:** Die Hundeführer nehmen ihre Plätze in einer Reihe mit ihren angeleinten Hunden ein und bringen ihre Hunde in die Grundstellung. Die Hunde sollen in der Grundstellung in einer Reihe im Abstand von ungefähr 3 Metern zueinander sitzen. Das Ablegen der Hunde aus der Grundstellung erfolgt nacheinander. Die Anweisung zur Ablage soll von links nach rechts erfolgen und das Aufsitzen von rechts nach links, so dass der erste Hund, der sich abgelegt hat, als letztes wieder in die Sitzposition geht. Der Steward gibt die Anweisung, wann das Kommando gegeben werden soll. Die Hundeführer gehen zusammen aus der Sicht der Hunde und bleiben 2 Minuten lang versteckt. Die Zeitspanne von 2 Minuten beginnt, sobald alle Hundeführer außer Sicht sind. Wenn die 2 Minuten vergangen sind, werden die Hundeführer dazu aufgefordert, sich innerhalb der Ringabgrenzung in einer Reihe aufzustellen und auf Anweisung des Stewards zusammen zu ihren Hunden zurückzugehen. Die Hundeführer werden dann nacheinander dazu aufgefordert, ihre Hunde in die Grundstellung zu kommandieren. Es sollten mindestens 3 Hunde in einer Gruppe sein aber nicht mehr, als 6. Die Hundeführer sollten daran erinnert werden, ihre Kommandos nicht zu laut zu geben. Dies könnte die anderen Hunde beeinflussen und wird stark bestraft.

**Anweisungen:** Der Steward gibt die Anweisung „Hunde ableinen“ und dann „Übung beginnt“, nachdem die Hunde abgeleint sind. Die Übung beginnt in diesem Moment für alle Teilnehmer in der Reihe. Der Steward gibt dann die Anweisung, dass der erste Hundeführer seinen Hund ablegt. Die Übung ist beendet, wenn alle Hundeführer zu ihren Hunden zurückgekehrt sind und alle Hunde die Grundstellung eingenommen haben und der Steward sagt „Übung beendet“.

Ein Hund der sich nicht hinlegt (2 Kommandos), aufsteht oder sich aufsetzt oder mehr als seine Körperlänge kriecht, bevor die Zeit vorüber ist, besteht die Übung nicht (0 Punkte). Alle Bewegungen sollten zu deutlichem Punktabzug führen. Wenn der Hund 1 – 2 Mal bellt, sollten 1 – 2 Punkte abgezogen werden; falls der Hund überwiegend bellt, besteht er die Übung nicht (0 Punkte). Unruhe, wie Gewichtsverlagerungen von einer Seite auf die andere, sollte bestraft werden. Dem Hund ist es erlaubt, den Kopf zu drehen und umher zu schauen und ihm ist es gestattet, Interesse an Ablenkungen oder Geräuschen innerhalb oder außerhalb des Ringes zu zeigen. Dennoch darf sich dies nicht in Form von Unruhe oder Ängstlichkeit äußern. Wenn ein Hund aufsteht und sich einem anderen Hund nähert, so dass die Gefahr eines Kampfes besteht, muss die Übung

abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, außer dem, der die Störung verursacht hat.

Wenn der Hund reagiert (sich hinlegt oder aufsitzt) vor dem Kommando des Hundeführers (z. B. auf das „Platz-“ oder „Sitz-“Kommando des Nachbarn), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund sich vor dem Kommando hingelegt hatte/aufgesessen war und er die Position selbständig oder auf Kommando verändert (sich wieder aufsetzt/sich wieder hinlegt), dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

Nicht mehr als 7 Punkte dürfen vergeben werden, wenn der Hund auf der Seite (Flanke) liegt.

Wenn der Hund aufsitzt oder aufsteht nachdem die 2 Minuten vorüber sind und der Hundeführer das Innere des Ringes betreten hat, können nicht mehr als 5 Punkte gegeben werden, aber wenn er sich dann noch einmal bewegt, ist die Übung nicht bestanden.

1

## Übung 2

## Freifolge

[Koeffizient 3]

**Kommandos:** „Fuß“

**Ausführung:** Die Fußerarbeit wird im Normalschritt in Verbindung mit Links- und Rechtswinkeln, Kehrtwendungen und Stopps überprüft. Die Fußerarbeit wird auch im Laufschrift geprüft, aber nur in Verbindung mit Rechtswinkeln. Es muss weiterhin getestet werden, wie sich der Hund zeigt, wenn der Hundeführer zwei bis drei Schritte vor und zurück geht. Der abgeleitete Hund soll willig an der linken Seite seines Hundeführers gehen, seine Schulter auf Kniehöhe des Hundeführers, auf einer parallelen Linie. Der Hundeführer soll seine Arme während dieser Übung in einer natürlichen Weise bewegen.

Der Hundeführer kann entscheiden, ob er die Kehrtwendungen nach links oder rechts zeigt. Die „deutsche Kehrtwendung“ ist gleichwertig gestattet, d. h., der Hund darf sich rechts herum um den Hundeführer drehen, muss dabei aber sehr dicht bleiben. Der Hundeführer sollte bei einer Kehrtwendung (180°-Wendung) ungefähr auf der gleichen Linie zurückgehen, auf der er gekommen ist. Wendungen nach links oder rechts sollten rechte Winkel (90°) sein. Der Hundeführer sollte seinen Kopf bzw. seine Schultern nicht drehen und sollte keine Körpersprache benutzen.

Das Hörzeichen „Fuß“ darf bei jedem Angehen, Gangartwechsel und bei den Einzelschritten gegeben werden. Wenn der Hundeführer anhält sollte der Hund umgehend ohne Kommando die Grundstellung einnehmen.

Alle Hunde in einer Prüfung oder einem Wettkampf sollten die Fußerarbeit nach dem gleichen Laufschemata zeigen.

**Anweisungen:** Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund sich langsam bewegt, können nur 6 – 7 Punkte gegeben werden. Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind Fehler. Eine schlechte Fußposition (nicht parallel) führt zu einem Abzug von etwa 2 Punkten. Ein Hund, der so nahe am Hundeführer läuft, dass er diesen stört, sollte bestraft werden, je stärker der Hund sich anlehnt oder den

Hundeführer bedrängt, desto mehr Punkte werden abgezogen.

1

### Übung 3      **Steh aus der Bewegung**

**[Koeffizient 2]**

**Kommandos:** „Fuß“, „Steh“, „Sitz“

**Ausführung:** Vom Startpunkt aus gehen Hundeführer und Hund im Normalschritt gerade aus. Nach ca. 10 Meter gibt der Hundeführer ohne anzuhalten, seinem Hund das Kommando zum Stehen und der Hund muss unverzüglich stehen bleiben. Der Hundeführer geht ca. 10 Meter weiter (die Stelle ist z. B. durch eine Markierung oder einen Pylon gekennzeichnet), dreht sich dort (selbständig) um und bleibt in Blickrichtung zu seinem Hund stehen. Auf die Erlaubnis des Stewards kehrt der Hundeführer nach drei Sekunden zu seinem Hund zurück und gibt dem Hund das Kommando zur Grundstellung. Alle Phasen dieser Übung werden auf Anweisung des Stewards ausgeführt.

**Anweisungen:** Wenn der Hund eine falsche Position einnimmt, die richtige Position verändert bevor sich der Hundeführer umdreht, vor dem Kommando steht, ein Zusatzkommando benötigt oder wenn der Hundeführer stehen bleibt, bevor oder wenn er das Kommando gibt, können keine Punkte vergeben werden. Um Punkte zu bekommen, darf sich der Hund nicht mehr als eine Körperlänge nach dem Kommando bewegen.

Wenn der Hund die richtige Position verändert, nachdem sich der Hundeführer zu ihm umgedreht hat, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hundeführer abbremst /die Geschwindigkeit ändert/schneller wird, bevor er das Kommando gibt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Handzeichen und Körperhilfen zum Steh-Kommando sind schwerwiegende Fehler und werden streng bestraft, abhängig von der Stärke und Dauer der Hilfe führt dies zu einem Abzug von 3 – 5 Punkten.

Bei der Bewertung sollte auch der Fußarbeit Aufmerksamkeit geschenkt werden. Für eine schlechte Fußarbeit sollte der Abzug 1 – 2 Punkte betragen. Bewegungen während des Stehens und verzögertes Anhalten oder eine schräge Position sind Fehler. Es müssen 1 – 4 Punkte abgezogen werden.

1

### Übung 4      **Abrufen**

**[Koeffizient 3]**

**Kommandos:** „Platz“, (1 x) „Hier“, „Fuß“

**Ausführung:** Auf Anweisung des Stewards wird der Hund abgelegt und der Hundeführer entfernt sich (ebenfalls auf Anweisung des Stewards) 20 – 25 Meter in die vorgesehene Richtung. Nach Erlaubnis durch den Steward ruft der Hundeführer seinen Hund ab. Der Hundename darf mit dem Abrufkommando kombiniert werden, aber der Name und das Kommando müssen zusammenhängend gegeben werden und dürfen nicht den Eindruck erwecken, dass es sich um zwei separate Kommandos handelt.

**Anweisungen:** Es ist wichtig, dass der Hund bereitwillig auf das Abrufkommando reagiert.

Der Hund sollte sich in einem guten Tempo bewegen und die Gangart beibehalten – zumindest einen schnellen Trab. Langsames Tempo ist fehlerhaft. Bei der Bewertung der Geschwindigkeit muss die Rasse berücksichtigt werden. Falls mehr als ein Abrufkommando gegeben wird, ist die Höchstpunktzahl 7. Ein drittes Abrufkommando führt zum Nichtbestehen der Übung. Falls sich der Hund mehr als eine Körperlänge bewegt, bevor er abgerufen wird, ist die Übung ebenfalls nicht bestanden. Wenn der Hund aufsteht oder sich aufsetzt oder sich weniger als eine Körperlänge bewegt, bevor er gerufen wird, dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

1

## Übung 5 Sitz aus der Bewegung

[Koeffizient 2]

**Kommandos:** „Fuß“, „Sitz“

**Ausführung:** Der Hundeführer geht mit seinem Hund von der Startposition in einer geraden Linie in normaler Gangart los. Nach ungefähr 10 Metern gibt der Hundeführer das Kommando zum Sitzen ohne anzuhalten und der Hund muss sich unverzüglich setzen. Der Hundeführer geht ca. 10 Meter weiter bis zu einer vorgegebenen Stelle, die z. B. mit einer Markierung oder einem Pylon gekennzeichnet ist, dreht sich um (selbständig) und bleibt in Blickrichtung seines Hundes stehen. Nach ungefähr 3 Sekunden geht der Hundeführer zu seinem Hund zurück in die Grundstellung. Alle Phasen der Übung außer dem Umdrehen werden auf Anweisung des Stewards ausgeführt.

**Anweisungen:** Wenn der Hund eine falsche Position einnimmt, eine korrekte Position verändert, bevor sich der Hundeführer umgedreht hat, sich vor dem Kommando hinsetzt oder ein Zusatzkommando benötigt oder falls der Hundeführer anhält bevor/während er das Kommando gibt, dürfen keine Punkte vergeben werden. Um Punkte zu bekommen, darf sich der Hund nicht mehr als eine Körperlänge weiterbewegen, nachdem er das Kommando bekommen hat.

Wenn der Hund eine korrekte Position verändert, nachdem sich der Hundeführer umgedreht hat, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hundeführer abbremst/die Gangart verändert/schneller wird, bevor er sein Kommando gibt, dürfen ebenfalls nicht mehr als 7 Punkte gegeben werden. Handzeichen und Körperhilfen zur Unterstützung des Sitz-Kommandos sind schwerwiegende Fehler und müssen streng bestraft werden, entsprechend ihrer Stärke und Zeitspanne mit einem Abzug von 3 – 5 Punkten.

Bei der Bewertung sollte auch der Fußarbeit Aufmerksamkeit geschenkt werden. Für eine mangelhafte Fußarbeit sollten 1 – 2 Punkte abgezogen werden. Bewegungen während des Sitzens, langsames Hinsetzen oder eine schräge Sitzposition sind Fehler. Der Abzug sollte 1 – 4 Punkte betragen.

1

## Übung 6 Voraussenden in ein Quadrat (Entfernung 15 Meter)

[Koeffizient 4]

**Kommandos:** „Voraus“, („Steh“), „Platz“, „Sitz“

**Ausführung:** Der Hund wird in ein ungefähr 15 Metern (gemessen bis zum Mittelpunkt des Quadrats) vom Startpunkt entferntes, 3 x 3 Meter großes Quadrat geschickt. Wenn der Hund das Quadrat erreicht hat, gibt der Hundeführer ihm den Befehl zum Hinlegen. Das Quadrat sollte nicht näher als 3 – 5 Meter zur Ringbegrenzung platziert sein. Pylonen markieren die Ecken des Quadrats. Sichtbare Linien (z. B. Band, Kreidemarkierungen) müssen die Außenlinien der Pylonen verbinden. Auf Anweisung geht der Hundeführer neben seinen Hund und bringt ihn (auf Anweisung des Stewards) in die Grundstellung. Ein „Steh“-Kommando darf vor dem „Platz“-Kommando gegeben werden.

**Anweisungen:** Es muss Wert gelegt werden auf die Bereitschaft des Hundes, dem Kommando Folge zu leisten, die Geschwindigkeit des Hundes und darauf, dass der Hund den direkten Weg wählt. Um 10 Punkte zu bekommen, darf der Hundeführer nicht mehr als 4 Kommandos für die Übung verwenden, der vierte Befehl ist das fakultative „Steh“-Kommando im Quadrat. Der Hund muss die Befehle befolgen (z. B. wenn ein „Steh“-Kommando im Quadrat gegeben wird). Alternativ kann nur das Kommando zum Hinlegen gegeben werden, wenn der Hund im Quadrat ist und demnach dürfen nur 3 Kommandos verwendet werden. Wenn sich der Hund sehr langsam bewegt, können nicht mehr als 7 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund selbständig arbeitet, werden Punkte abgezogen. Wenn der Hundeführer die Grundstellung verändert (Schritte in irgendeine Richtung macht), während er die Kommandos gibt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Falls übermäßige Bewegungen gemacht werden (Körpersprache), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Um Punkte zu bekommen, muss der gesamte Körper des Hundes, außer der Rute, innerhalb des Vierecks sein. Wenn der Hund außerhalb des Quadrates sitzt oder liegt, kann er nicht nochmals dirigiert werden. Die Übung ist nicht bestanden, wenn sich der Hund aus dem Quadrat bewegt, bevor die Übung beendet ist. Wenn der Hund in dem Viereck herumkrabbelt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund seine Position verändert, bevor der Hundeführer bei ihm ist, können nicht mehr als 6 Punkte gegeben werden. Die Übung ist nicht bestanden, wenn das Steh- oder das Platzkommando ein drittes Mal gegeben werden muss. Der Punktabzug für zusätzliche Richtungsanweisungen hängt von der Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, diese Kommandos zu befolgen. Nicht mehr als 8 Punkte können gegeben werden, wenn sich der Hund aufsetzt oder aufsteht, bevor der Hundeführer ihn dazu auffordert, die Grundstellung einzunehmen. Es ist nicht erlaubt, dem Hund die Richtung am Startpunkt anzuzeigen oder dem Hund das Quadrat vor der Übung zu zeigen. Dies führt zu einem Nichtbestehen der Übung.

1

## Übung 7

## Apportieren

[Koeffizient 3]

**Kommandos:** „Bring“ und „Aus“, („Fuß“)

**Ausführung:** Der Steward kündigt den Beginn der Übung an und überreicht dem

Hundeführer ein hölzernes Apportel. Der Hundeführer wirft das Apportel auf Anweisung des Stewards mindestens 10 Meter weit aus. Nach Aufforderung gibt der Hundeführer seinem Hund das Kommando zum apportieren des Apportel.

Es müssen Apportel in drei Größen zur Verfügung stehen. Die Größe des Apportel sollte im Verhältnis zur Größe des Hundes stehen, aber der Hundeführer darf die Größe frei wählen. Der Organisator muss Apportel in drei verschiedenen Größen verfügbar haben, von denen das größte maximal 450 g wiegen darf.

**Anweisungen:** Der Schwerpunkt liegt in der Bereitschaft des Hundes, die Befehle zu befolgen, der Geschwindigkeit des Hundes und darin, dass der Hund den direkten Weg zum Apportel und wieder zurück wählt.

*Fallenlassen des Apportel:*

Wenn der Hund das Apportel fallen lässt aber es selbständig wieder aufnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Falls ein zusätzliches „Bring“-Kommando gegeben werden muss damit der Hund das fallen gelassene Apportel wieder aufnimmt, beträgt die Höchstpunktzahl 6 Punkte. Wenn der Hund den Gegenstand beim Hundeführer fallen lässt und der Hundeführer ihn aufhebt ohne die Grundstellung zu verlassen, dürfen 5 Punkte gegeben werden, vorausgesetzt der Hund nimmt die Endgrundstellung korrekt ein. Wird der Gegenstand aufgrund einer Unachtsamkeit des Hundeführers nach dem Kommando zur Abgabe fallen gelassen, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

*Knautschen oder Herumbeißen*

Das Knautschen oder Herumbeißen auf dem Apportel wird mit Punktabzug bestraft. Bei sehr starkem Knautschen dürfen nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Übermäßiges Knautschen oder das Zerstören des Apportel führen zu einem Nichtbestehen der Übung (0 Punkte). Kein Abzug darf jedoch erfolgen, wenn der Hund einmal nachfasst um eine besseren Griff zu erhalten.

1

## Übung 8      **Distanzkontrolle: Sitz/Platz, 4 Wechsel**

**[Koeffizient 3]**

**Kommandos:** „Platz“, „Bleib“, je 2x„Sitz“, „Platz“ und/oder Handzeichen; „Sitz“

**Ausführung:** Der Hundeführer gibt (auf Anweisung des Stewards) dem Hund das Kommando sich am Startpunkt hinzulegen. Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 5 m zum Hund. Der Hund muss seine Position 4 Mal verändern (Sitz/Platz) und dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben. Die Reihenfolge der Positionen ist Sitz – Platz (2 Mal), weshalb das letzte Kommando für den Positionswechsel „Platz“ ist. Der Steward zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigergerät verwendet. Der Steward darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen anzeigt und sollte einen Abstand von ca. 3 – 5 m zum Hund einhalten. Der Steward ändert die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden. Der Hundeführer darf sowohl Hörzeichen als

auch Handsignale verwenden, doch diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden. Nach dem letzten Kommando für das Hinlegen kehrt der Hundeführer auf Anweisung zu seinem Hund zurück und bringt ihn in die Grundstellung. Eine Begrenzung wird hinter dem Hund in Form einer imaginären Linie zwischen zwei Markierungen gezogen.

**Anweisungen:** Beurteilungskriterien sind, wie viel sich der Hund bewegt, die Arbeitsgeschwindigkeit, in der die Positionswechsel ausgeführt werden, die Korrektheit der Positionen und wie gut diese gehalten werden. Um Punkte zu bekommen, darf der Hund sich insgesamt nicht mehr als eine Körperlänge vom Startpunkt aus wegbewegen (egal in welche Richtung). Alle Bewegungen werden zusammengezählt. Wenn der Hund eine der vier Positionen nicht einnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden und wenn er zwei Positionen auslässt, ist die Übung nicht bestanden. Wenn der Hund sich aufsetzt, bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, dürfen nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden. Übermäßiger Stimmgebrauch und übertriebene oder anhaltende/lang dauernde Handzeichen werden bestraft. Ein drittes Kommando für eine Position kann gegeben werden, diese Position gilt aber als nicht eingenommen. Das erste Doppelkommando für eine Position führt zu 2 Punkten Abzug. Für weitere Doppelkommandos wird jeweils 1 Punkt abgezogen.

1

### Übung 9 Sprung über eine Hürde

[Koeffizient 3]

**Kommandos:** „Bleib“, „Hier“ oder „Hopp“, („Fuß“)

**Ausführung:** Der Hundeführer verlässt (auf Anweisung des Stewards) seinen im Abstand von 2 – 4 m vor einer Hürde sitzenden Hund, geht um die Hürde auf die andere Seite (Abstand zur Hürde ca. 2 – 4 m) und ruft seinen Hund auf Anweisung des Stewards über die Hürde ab. Der Hund soll springen und die Grundstellung einnehmen. Die Höhe der Hürde sollte in etwa der Schulterhöhe des Hundes entsprechen. Die maximale Höhe ist allerdings 50 cm.

**Anweisungen:** Die Übung beginnt wenn der Hundeführer seinen Hund verlässt und endet wenn der Hund die Grundstellung eingenommen hat und der Steward „Übung beendet“ sagt. Der Schwerpunkt liegt auf der Bereitschaft des Hundes, die Befehle zu befolgen, der Arbeitsgeschwindigkeit und darauf, dass der Hund den kürzesten Weg zum Hundeführer wählt. Wenn der Hund die Hürde beim Sprung berührt – wenn auch nur leicht – beträgt die Maximalpunktzahl 8 Punkte. Wenn sich der Hund auf der Hürde aufstützt, die Hürde umwirft oder wenn der Hund nicht springt, ist die Übung nicht bestanden.

1

### Übung 10 Gesamteindruck

[Koeffizient 2]

**Anweisungen:** Bei der Bewertung des Gesamteindrucks sind die Bereitschaft des Hundes zu arbeiten und den Kommandos Folge zu leisten ausschlaggebend. Die Genauigkeit und Präzision sind wichtig, ebenso der natürliche

Bewegungsablauf von Hundeführer und Hund. Um eine hohe Bewertung zu bekommen müssen Hundeführer und Hund gut als Team zusammenarbeiten, müssen beidseitige Freude an der gemeinsamen Arbeit und einen guten Sportsgeist zeigen. Die Aktivitäten während und zwischen den Übungen fließen in die Bewertung des Gesamteindrucks ein. Wenn der Hund den Ring verlässt oder sich im Ring löst, können keine Punkte für den Gesamteindruck vergeben werden. Wenn der Hund außer Kontrolle gerät und den Hundeführer während oder zwischen den Übungen verlässt (auch nur ein Mal), aber im Ring bleibt, dürfen nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden.

---

## KLASSE 2

2

### Übung 1 1 Minuten Sitzen – Hundeführer in Sicht

[Koeffizient 2]

**Kommandos:** „Sitz“, „Bleib“

**Ausführung:** Die Hunde sitzen in der Grundstellung in einer Reihe im Abstand von ungefähr 3 Metern zueinander. Auf Anweisung verlassen die Hundeführer ihre Hunde, gehen 20 m und drehen sich zu den Hunden um. Die Hundeführer stehen 1 Minute lang in natürlicher Haltung in Sicht der Hunde. Die Hundeführer werden dann dazu aufgefordert, zu ihren Hunden zurückzugehen, so dass sich die Hunde in der Grundstellung befinden. Es sollten mindestens 3 Hunde in einer Gruppe sein aber nicht mehr, als 6.

**Anweisungen:** Ein Hund der aufsteht, sich hinlegt oder sich mehr als eine Körperlänge fortbewegt, besteht die Übung nicht (0 Punkte). Jede Bewegung führen zu Punktabzug. Wenn der Hund 1 – 2 Mal bellt, werden 1 – 2 Punkte abgezogen; wenn er die meiste Zeit bellt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Unruhe, wie das Verlagern des Gewichtes von einer Seite zur anderen oder von einem Fuß auf den anderen, muss bestraft werden. Dem Hund ist es erlaubt, den Kopf zu drehen und herumzuschauen und es ist ihm erlaubt, bei Ablenkung oder Geräuschen innerhalb oder außerhalb des Rings Interesse zu zeigen. Dennoch darf sich dies nicht in Form von Unruhe oder Ängstlichkeit äußern. Wenn der Hund sich hinlegt oder aufsteht nachdem die 1 Minute vorüber ist, können nicht mehr als 5 Punkte gegeben werden. Wenn ein Hund aufsteht und nahe zu einem anderen Hund hinget, so dass die Gefahr eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, außer dem, der die Störung verursacht hat.

2

### Übung 2 Freifolge

[Koeffizient 3]

**Kommandos:** „Fuß“

**Ausführung:** Die Fußarbeit wird in verschiedenen Geschwindigkeiten in Verbindung mit Links- und Rechtswinkeln, Kehrtwendungen und Stopps überprüft. Es muss weiterhin getestet werden, wie sich der Hund zeigt, wenn der Hundeführer

zwei bis drei Schritte vor und zurück geht. Der unangeleinte Hund soll dem Hundeführer willig auf der linken Seite folgen, mit der Schulter auf Kniehöhe des Hundeführers und sich auf einer parallelen Linie zum Hundeführer bewegen. Der Hundeführer soll seine Arme während dieser Übung in einer natürlichen Art bewegen.

Die Fußarbeit wird in normaler, langsamer und schneller Gangart im Zusammenhang mit Winkeln, Kehrtwendungen und Stopps überprüft. Der Hundeführer kann entscheiden, ob er die Kehrtwendungen nach links oder rechts ausführt. Die „deutsche Kehrtwendung“ ist als gleichwertig anzusehen, d. h. es ist erlaubt, dass sich der Hund auf der rechten Seite um den Hundeführer dreht, muss dabei aber sehr dicht bleiben. Der Hundeführer muss, wenn er Kehrtwendungen macht (180°-Wendung), ungefähr auf der gleichen Linie zurückgehen, auf der er gekommen ist. Wendungen nach links oder rechts müssen rechte Winkel (90°) sein. Der Hundeführer darf dabei den Kopf oder seine Schultern nicht drehen und keine Körpersprache benutzen.

Das Hörzeichen „Fuß“ darf bei jedem Angehen, Gangartwechsel und bei den Einzelschritten gegeben werden. Wenn der Hundeführer anhält muss der Hund umgehend ohne Kommando die Grundstellung einnehmen.

Alle Hunde in einer Prüfung oder einem Wettkampf sollten die Fußarbeit nach dem gleichen Laufschemata zeigen.

**Anweisungen:** Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden. Wenn der Hund sich langsam bewegt, können nur 6 – 7 Punkte gegeben werden. Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind Fehler. Eine mangelhafte Fußposition (nicht parallel) führt zu einem Abzug von etwa 2 Punkten. Ein Hund, der so nahe am Hundeführer läuft, dass er diesen stört, sollte bestraft werden, entsprechend stärker, wenn sich der Hund anlehnt und den Hundeführer bedrängt.

2

### Übung 3

### Steh und Sitz aus der Bewegung

**[Koeffizient 3]**

**Kommandos:** „Steh“, „Sitz“, „Fuß“ (3 Mal)

**Ausführung:** Aus der Bewegung heraus gibt der Hundeführer die Kommandos und verlässt den Hund, auf Anweisung des Stewards, in einer stehenden und einer sitzenden Position.

Der Hundeführer verlässt den Startpunkt mit seinem Hund in einer geraden Linie in normaler Gangart. Nach ungefähr 10 Metern gibt der Hundeführer (auf Anweisung des Stewards) dem Hund das Kommando zum Stehen und der Hund muss augenblicklich anhalten. Der Hundeführer geht ungefähr 10 Meter und dreht sich auf Anweisung des Stewards um und geht in einer parallelen Linie zu dem Weg, den er gekommen ist zurück auf seinen Hund zu, geht im Abstand von etwa ½ m am Hund vorbei (1 – 2 m), dreht sich (auf Anweisung des Stewards) um und geht zum Hund zurück, nimmt ihn mit, ohne anzuhalten, geht etwa 5 Meter weiter, macht einen Winkel nach links oder rechts (auf Anweisung des Stewards) und nachdem er ungefähr weitere 10 Meter gegangen ist, gibt er seinem Hund den Befehl sich zu setzen und zeigt den gleichen übungsablauf wie im ersten

Teil. Nachdem er den Hund aus der Sitz-Position mitgenommen hat, geht der Hundeführer mit dem Hund nochmals ungefähr 5 Meter weiter. Der Hundeführer hält mit seinem Hund auf Anweisung des Stewards an und der Hund nimmt die Grundstellung ein.

Die Wendungen müssen 90° betragen und dürfen nicht abgerundet werden.

Alle Phasen dieser Übung (Angehen, Anhalten, Wendungen) werden auf Anweisung des Stewards ausgeführt.

**Anweisungen:** Wenn der Hund einmal die falsche Position einnimmt (z. B. Sitz anstatt Steh), dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund eine Position auslässt (überhaupt nicht anhält), können nicht mehr als 6 Punkte gegeben werden. Um Punkte für eine eingenommene Position zu bekommen, darf sich der Hund nicht mehr als eine Körperlänge weiter bewegen, nachdem er das Kommando bekommen hat und muss die vorgegebene Position (Steh, Sitz) eingenommen haben, bevor der Hundeführer sich umgedreht hat. Ein zweites Kommando für eine Position ist nicht erlaubt. Dies führt zum Verlust der Position. Um für diese Übung Punkte zu bekommen, muss mindestens eine Position richtig gezeigt werden.

Bei der Bewertung muss auch die Fußarbeit berücksichtigt werden. Für eine schlechte Fußarbeit beträgt der Abzug 1 – 2 Punkte. Bewegungen, langsames stehen bleiben und hinsetzen oder schräges Stehen oder sitzen sind fehlerhaft wie auch das Umdrehen um zurückzuschauen. Der Abzug beträgt 1 – 4 Punkte.

Handzeichen und Körperhilfen zum Steh- oder Sitzkommando sind schwerwiegende Fehler und werden streng bestraft, abhängig von ihrer Intensität und Dauer mit 3 – 5 Punkten.

2

#### Übung 4

#### Abrufen mit Steh

[Koeffizient 4]

**Kommandos:** „Platz“, „Steh“ oder Handzeichen, „Hier“ (2 Mal)  
(„Fuß“) [Handzeichen: eine oder zwei Hände können benutzt werden]

**Ausführung:** Der Hund wird abgelegt und der Hundeführer geht etwa 25 – 30 m in die vorgegebene Richtung. Auf Anweisung des Stewards wird der Hund abgerufen. Der Hundeführer bringt seinen Hund ins Steh, nachdem dieser ungefähr die halbe Distanz zurückgelegt hat. Wenn er dazu aufgefordert wird (nach etwa 3 Sekunden) ruft der Hundeführer seinen Hund in die Fußposition (oder Vorsitz Position).

Der Steward sagt dem Hundeführer lediglich, wann er seinen Hund abrufen soll. Der Hundeführer gibt das Kommando zum Anhalten selbstständig an der Markierung.

Es darf entweder ein Hörzeichen oder ein Handsignal verwendet werden. Der Name des Hundes kann mit dem ersten Abrufkommando kombiniert werden aber Name und Befehl müssen zusammenhängend gegeben werden und dürfen nicht den Eindruck von zwei separaten Kommandos erwecken.

**Anweisungen:** Es ist wichtig, dass der Hund bereitwillig auf die Abrufkommandos reagiert. Der Hund sollte sich in einer guten Geschwindigkeit bewegen und die

Gangart beibehalten – zumindest einen schnellen Trab. Langsames Tempo ist fehlerhaft. Bei der Bewertung der Geschwindigkeit muss die Rasse berücksichtigt werden.

Sobald das Kommando gegeben wird, muss der Hund sofort anfangen zu stoppen. Bei der Beurteilung des Anhaltens muss die Schnelligkeit des Hundes berücksichtigt werden. Die Toleranz beim eigentlichen Anhalten kann bei schnellen Hunden etwas größer sein, nicht jedoch bei langsamen Hunden.

Um die vollen Punkte (für das Anhalten) zu bekommen, darf nicht mehr als eine Körperlänge bis zum Anhalten zurückgelegt werden, nachdem das Kommando gegeben wurde. Um überhaupt Punkte (für das Anhalten) zu bekommen, dürfen nicht mehr als 3 Körperlängen überschritten werden.

Wenn mehr als 2 Abrufkommandos gegeben werden, beträgt die Höchstpunktzahl 6. Ein drittes Abrufkommando aus irgendeiner Position führt zum Nichtbestehen der Übung wie auch jeweils zwei Kommandos für das Abrufen aus beiden Positionen.

Wenn der Hund die Position zu spät einnimmt (nach 3 Körperlängen stoppt), dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund nicht anhält, ist die Übung nicht bestanden. Wenn der Hund eine falsche Position beim Anhalten einnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund sich aufsetzt oder aufsteht, bevor er das erste Mal abgerufen wird, können nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund sich mehr als eine Körperlänge vorbewegt, bevor er das erste Abrufkommando bekommt, ist die Übung nicht bestanden.

2

## Übung 5

### Voraussenden in ein Quadrat mit Platz und Abrufen

[Koeffizient 4]

**Kommandos:** „Voraus“, („Steh“), „Platz“, „Hier“

**Ausführung:** Der Hundeführer wird dazu aufgefordert, seinen Hund in ein ungefähr 25 Meter vom Startpunkt (bis zum Mittelpunkt des Quadrates) entferntes, 3 x 3 Meter großes Quadrat zu schicken. Das Quadrat sollte nicht näher als 3 – 5 Meter zur Ringbegrenzung platziert sein. Pylonen (ca. 10 – 15 cm) markieren die Ecken des Vierecks. Sichtbare Linien (z. B. Band, Kreidemarkierungen) müssen die Außenlinien der Pylonen verbinden.

Wenn der Hund das Quadrat erreicht hat, gibt der Hundeführer ihm den Befehl zum Hinlegen. Auf Anweisung geht der Hundeführer vorwärts in Richtung der rechten Pylone. Ungefähr 2 m vor dem Pylon wird der Hundeführer aufgefordert, nach links zu gehen und nach etwa 3 m wird der Hundeführer aufgefordert nach links zurück zum Startpunkt zu gehen. Nach weiteren 10 m wird der Hundeführer angewiesen seinen Hund abzurufen, während er weiter auf den Startpunkt zugeht. Wenn er den Startpunkt erreicht hat, wird der Hundeführer aufgefordert, stehen zu bleiben.

**Anweisungen:** Die Bereitschaft des Hundes den Anweisungen und Kommandos Folge zu leisten, die Geschwindigkeit des Hundes und der direkte Weg sollten hervorgehoben werden. Um 10 Punkte zu bekommen, darf der Hundeführer nicht mehr als 4 Kommandos für die Übung verwenden, der vierte Befehl ist ein fakultatives „Steh“-Kommando im Quadrat. Der Hund muss die Befehle befolgen (z. B. wenn ein „Steh“-Kommando im Quadrat

gegeben wird). Alternativ kann nur das Kommando zum Hinlegen gegeben werden, wenn der Hund im Quadrat ist und demnach dürfen nur 3 Kommandos verwendet werden.

Wenn der Hundeführer die Grundstellung verändert (Schritte in irgendeine Richtung macht), während er die Kommandos gibt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Falls übermäßige Bewegungen (Körperhilfen) vom Hundeführer gemacht werden, dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund selbständig arbeitet, wird dies bestraft (z. B. wenn der Hund ohne Kommando anhält oder sich hinlegt). Wenn der Hund außerhalb des Vierecks liegt, ist die Übung nicht bestanden. Wenn der Hund bereits liegt, darf er nicht mehr dirigiert werden. Um Punkte zu bekommen, darf sich kein Teil des Hundes außerhalb des markierten Vierecks befinden, außer der Rute.

Die Übung ist nicht bestanden, wenn der Hund vor dem zweiten Winkel des Hundeführers aufsteht oder sich aufsetzt. Nicht mehr als 5 Punkte dürfen vergeben werden, wenn der Hund hochkommt (zum Sitz oder Steh) nach dem zweiten Winkel des Hundeführers bevor er abgerufen wird. Wenn sich der Hund im Quadrat bewegt, ohne hochzukommen, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn er sich über die Grenze bewegt, bevor er gerufen wird, ist die Übung nicht bestanden. Wenn sich der Hund sehr langsam bewegt, können nicht mehr als 7 Punkte gegeben werden.

Ein zweites Abruf-, Stopp- oder Platzkommando wird bestraft (-2 Punkte/Kommando). Die Übung ist nicht bestanden wenn auch nur eines dieser Kommandos ein drittes Mal gegeben werden muss. Handzeichen sind nur erlaubt, wenn der Hund dirigiert werden muss. Ein Handzeichen wird bestraft, wenn es gegeben wird, wenn der Hund neben dem Hundeführer ist (-2 Punkte). Der Punktabzug für zusätzliche Richtungskommandos hängt von ihrer Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, diesen Befehlen Folge zu leisten. Dies können 1 – 2 Punkte/Kommando sein.

Es ist nicht erlaubt, dem Hund die Richtung am Startpunkt anzuzeigen oder dem Hund das Quadrat vor der Übung zu zeigen. Dies führt zu einem Nichtbestehen der Übung.

2

## Übung 6

## Apportieren mit Richtungsanweisung

[Koeffizient 3]

**Kommandos:** „Fuß“, „Steh“, „Rechts/Links“ und/oder Handzeichen, „Bring“, „Aus“, („Fuß“)

**Ausführung:** Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt im Abstand von ca. 5 m zu einem Pylon. Der Steward legt 2 Holzapportel in einer Reihe im Abstand von ungefähr 10 m voneinander aus, so dass sie gut zu sehen sind. Das Apportel, das ausgelost wurde (links oder rechts) wird zuerst ausgelegt.

Der Pylon befindet sich etwa 10 m von der Mitte einer imaginären Linie zwischen den Apportel und der Startpunkt ist ungefähr 15 m entfernt von dieser Linie.

Der Hundeführer wird dazu aufgefordert mit seinem Hund vom Startpunkt zum Pylon zu gehen und seinen Hund in eine Stehposition am Pylon zu bringen (innerhalb eines Radius von einem Meter) mit Blickrichtung zum

Startpunkt, wo er den Hund verlässt und zum Startpunkt zurückkehrt. Der Hundeführer darf nicht anhalten, wenn er den Hund verlässt. Nach etwa 3 Sekunden wird der Hundeführer aufgefordert, seinen Hund zum korrekten Apportel zu schicken, das durch Auslosung bestimmt wurde und der Hund muss den Gegenstand korrekt apportieren und übergeben.

Es müssen Apportel in drei Größen zur Verfügung stehen (Höchstgewicht ca. 450 g), die geeignet für die verschiedenen Rassen sind. Die Größe des Apportel sollte im Verhältnis zur Größe des Hundes stehen, aber der Hundeführer darf die Größe frei wählen.

**Anweisungen:** Der Schwerpunkt muss auf der Bereitschaft des Hundes liegen, den Richtungsanweisungen Folge zu leisten, auf der Geschwindigkeit des Hundes und darauf, dass er den kürzesten Weg zum korrekten Apportel wählt. Es führt zum Nichtbestehen der Übung, wenn dem Hund am Startpunkt die Richtung gezeigt oder der Hund angefasst wird. Um volle Punkte für die Übung zu bekommen, muss der Hund am Pylon stehen bleiben, bis er weitergeschickt wird. Ein Hund der am Pylon abliegt oder sich hinsetzt, kann nicht mehr als 8 Punkte bekommen. Wenn der Hund sich vor Kommando mehr als eine Körperlänge von seiner Stehposition entfernt, ist die Übung nicht bestanden.

Wenn der Hund zum falschen Apportel läuft aber zum richtigen dirigiert werden kann und das korrekte bringt, können 6 Punkte gegeben werden. Wenn das falsche Apportel aufgenommen wird, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Der Abzug für zusätzliche Richtungskommandos hängt von der Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, den Kommandos Folge zu leisten. Dies können 1 – 2 Punkte/Kommando sein.

*Fallenlassen des Apportel:*

Wenn der Hund das Apportel fallen lässt aber es selbständig wieder aufnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Falls ein zusätzliches „Bring“-Kommando gegeben werden muss damit der Hund das fallen gelassene Apportel wieder aufnimmt, beträgt die Höchstpunktzahl 5 Punkte. Wenn der Hund den Gegenstand beim Hundeführer fallen lässt und der Hundeführer ihn aufhebt ohne die Grundstellung zu verlassen, dürfen 5 Punkte gegeben werden, vorausgesetzt der Hund nimmt die Endgrundstellung korrekt ein. Wird der Gegenstand aufgrund einer Unachtsamkeit des Hundeführers nach dem Kommando zur Abgabe fallen gelassen, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

*Auf dem Apportel Knautschen oder Herumbeißen*

Das Knautschen oder Herumbeißen auf dem Apportel wird mit einem Abzug von 2 – 3 Punkten bestraft. Bei erheblichem Knautschen dürfen nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Sehr übermäßiges Knautschen oder das Zerstören des Apportel führen zu einem Nichtbestehen der Übung (0 Punkte). Kein Abzug darf jedoch erfolgen, wenn der Hund einmal nachfasst um das Apportel besser greifen zu können.

2

## Übung 7

## Identifizieren eines Gegenstandes und Apportieren

[Koeffizient 4]

**Kommandos:** „Such/Bring“, „Aus“, („Fuß“) („Fuß“)

**Ausführung:** Zu Beginn der Übung gibt der Steward dem Hundeführer einen hölzernen Apportiergegenstand (10 cm x 2 cm x 2 cm), den der Hundeführer mit einem Erkennungszeichen versieht oder der bereits im Vorfeld mit einem Erkennungszeichen versehen wurde. Der Hundeführer darf den Gegenstand ungefähr 10 Sekunden in der Hand behalten. Dem Hund ist es in dieser Phase nicht erlaubt, den Gegenstand zu berühren oder daran zu riechen.

Der Steward fordert den Hundeführer dazu auf, ihm den Gegenstand zu übergeben und sich umzudrehen. Der Hundeführer entscheidet, ob der Hund sehen soll, wenn die Gegenstände ausgelegt werden, oder nicht.

Der Steward legt die hölzernen Gegenstände (das von dem Hundeführer und fünf identische) auf dem Boden aus, ohne eines davon anzufassen in einer Entfernung von ca. 10 Metern vom Hundeführer. Die Gegenstände werden in einem Kreis oder in einer horizontalen Linie im Abstand von etwa 25 cm von einander ausgelegt. Der Hundeführer wird dann aufgefordert sich umzudrehen und seinen Hund zu schicken um den markierten Gegenstand zu apportieren.

Der Hund soll den Gegenstand des Hundeführers finden, apportieren und dem Hundeführer entsprechend den allgemeinen Bestimmungen übergeben.

Die Gegenstände sollen in der gleichen Art und Weise für alle Wettkampfteilnehmer ausgelegt werden, aber die Position des Gegenstandes vom Hundeführer kann variieren. Im Falle einer horizontalen Linie darf der Gegenstand vom Hundeführer nicht an den äußersten Positionen liegen. Dem Hund sollte die Möglichkeit gegeben werden, ungefähr eine halbe Minute zu suchen, wenn die Arbeit aktiv und zielgerichtet ist. Für jeden Wettkampfteilnehmer müssen sechs neue Gegenstände verwendet werden.

**Anweisungen:** Der Schwerpunkt liegt auf der Arbeitsbereitschaft des Hundes und auf seiner Geschwindigkeit. Wenn der Hund einen falschen Gegenstand einmal aufnimmt, dann aber den korrekten bringt, können 7 Punkte vergeben werden. Die Übung ist nicht bestanden, wenn es dem Hund erlaubt wird an dem Gegenstand zu riechen oder ihn zu berühren, bevor er dem Steward übergeben wird, wenn Kommandos gegeben werden, solange sich der Hund bei den Gegenständen befindet oder wenn der Hund einen falschen Gegenstand zwei Mal aufnimmt.

*Fallenlassen des Gegenstandes:*

Wenn der Hund den Gegenstand fallen lässt aber ihn selbständig wieder aufnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Falls ein zusätzliches „Bring“-Kommando gegeben werden muss damit der Hund den fallen gelassenen Gegenstand wieder aufnimmt, beträgt die Höchstpunktzahl 5 Punkte. Wenn der Hund den Gegenstand beim Hundeführer fallen lässt und der Hundeführer ihn aufhebt ohne die Grundstellung zu verlassen, dürfen 5 Punkte gegeben werden, vorausgesetzt der Hund nimmt die Endgrundstellung korrekt ein. Wird der Gegenstand aufgrund einer Unachtsamkeit des Hundeführers nach dem Kommando zur Abgabe fallen gelassen, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

*Auf dem Gegenstand Knautschen oder Herumbeißen*

Das Knautschen oder Herumbeißen auf dem Gegenstand wird mit einem Abzug von 2 – 3 Punkten bestraft. Bei erheblichem Knautschen dürfen nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Sehr übermäßiges Knautschen oder das Zerstören des Gegenstandes führen zu einem Nichtbestehen der Übung (0 Punkte). Kein Abzug darf jedoch erfolgen, wenn der Hund einmal nachfasst um einen besseren Griff zu erhalten.

2

## Übung 8

## Distanzkontrolle

[Koeffizient 4]

**Kommandos:** „Platz“, „Bleib“, je 2x „Sitz“, „Steh“, „Platz“ und/oder Handzeichen“Sitz“

**Ausführung:** Der Hund wird am Startpunkt abgelegt. Auf Anweisung verlässt der Hundeführer den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 10 m zum Hund und dreht sich in Blickrichtung zum Hund. Der Hund muss seine Position entsprechend den Kommandos vom Hundeführer 6 Mal verändern (Sitz/Steh/Platz). Er soll dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben.

Die Reihenfolge der Positionen muss immer Sitz – Steh – Platz oder Steh – Sitz – Platz sein, weshalb das letzte Kommando für den Positionswechsel „Platz“ ist. Der Steward zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigergerät verwendet.

Der Steward muss ungefähr 3 – 5 Meter entfernt stehen und darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen anzeigt. Der Steward muss die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden ändern.

Der Hundeführer darf sowohl Hörzeichen als auch Handsignale verwenden, doch diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden. Eine Begrenzung wird hinter dem Hund in Form einer imaginären Linie zwischen zwei Markierungen gezogen. Die Reihenfolge der Positionen muss für alle Wettkampfteilnehmer gleich sein.

**Anweisungen:** Beurteilungskriterien sind die Arbeitsgeschwindigkeit, in der die Positionswechsel ausgeführt werden, die Korrektheit der Positionen und wie gut diese gehalten werden und wie viel sich der Hund bewegt.

Um Punkte zu bekommen, darf der Hund sich insgesamt nicht mehr als eine Körperlänge vom Startpunkt aus wegbewegen (egal in welche Richtung). Alle Bewegungen werden zusammengezählt.

Wenn der Hund eine der sechs Positionen nicht einnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden und wenn er zwei Positionen auslässt, können nicht mehr als 5 Punkte gegeben werden. Demzufolge können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden, wenn der Hund eine Position überspringt und stattdessen die nächste einnimmt.

Wenn der Hund sich eine Körperlänge bewegt, kann er nicht mehr als 5 Punkte bekommen. Der Hund muss mindestens 4 Mal die Position verändern, um Punkte zu bekommen.

Wenn der Hund sich aufsetzt, bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, dürfen nicht mehr als 8 Punkte geben werden. Übermäßiger Stimmgebrauch und übertriebene oder /lang anhaltende Handzeichen werden bestraft. Ein zweites Kommando führt zu -1 Punkt. Ein drittes Kommando für eine Position führt dazu dass, diese Position als nicht eingenommen gilt. Die Übung ist nicht bestanden, wenn der Hund sich

mehr als eine Körperlänge bewegt.

2

## Übung 9

### Apportieren eines Metall- oder Holzgegenstandes über eine Hürde

[Koeffizient 3]

**Kommandos:** „Hopp“, „Bring“, „Aus“, („Fuß“)

**Ausführung:** Der Hundeführer wird mit seinem Hund in Grundstellung im Abstand von 2 – 4 Metern zu einer Hürde positioniert. Der Hundeführer wirft ein Metall- oder Holzapportel über die Hürde. Auf Anweisung gibt der Hundeführer dem Hund das Kommando über die Hürde zu springen, den Gegenstand zu apportieren und zurückzuspringen. Das „Bring“-Kommando darf nicht später gegeben werden, als der Hund zum Sprung ansetzt.

Es müssen Metall- und Holzapportel in drei verschiedenen Größen (und Gewichten) im Verhältnis zu der Größe der Hunde zur Verfügung stehen. Das Höchstgewicht für die größten Apportel beträgt ungefähr 200 g. für Metall und 450 g. für Holz. Es obliegt dennoch dem Hundeführer zu entscheiden, welches Apportel er verwendet, unabhängig von der Größe des Hundes.

Die Hürde muss 1 m breit und ungefähr so hoch sein, wie der Widerrist des Hundes, abgerundet auf die nächsten 10 cm. Sie darf nie höher als 70 cm sein.

**Anweisungen:** Die Übung beginnt in der Grundstellung und endet in der Grundstellung, wenn der Hund das Apportel übergeben hat und der Steward „Übung beendet“ verkündet.

Wenn der Hund einen Moment nach dem Apportel suchen muss, dürfen keine Punkte abgezogen werden, solange er aktiv arbeitet. Wenn der Hund die Hürde beim Sprung berührt – wenn auch nur leicht – ist die Maximalpunktzahl 8 Punkte. Wenn der Hund sich auf der Hürde abstützt oder wenn er nicht beide Sprünge zeigt – hin und zurück, ist die Übung nicht bestanden. Wenn die Hürde umfällt, ist die Übung ebenfalls nicht bestanden. Wenn der Hund das Kommando vorwegnimmt, müssen 2 – 4 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund den Hundeführer verlässt, wenn das Apportel ausgeworfen wird, ist die Übung nicht bestanden.

*Fallenlassen des Apportel:*

Wenn der Hund das Apportel fallen lässt aber es selbständig wieder aufnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Falls ein zusätzliches „Bring“-Kommando gegeben werden muss damit der Hund das fallen gelassene Apportel wieder aufnimmt, beträgt die Höchstpunktzahl 5 Punkte. Wenn der Hund den Gegenstand beim Hundeführer fallen lässt und der Hundeführer ihn aufhebt ohne die Grundstellung zu verlassen, dürfen 5 Punkte gegeben werden, vorausgesetzt der Hund nimmt die Endgrundstellung korrekt ein. Wird der Gegenstand aufgrund einer Unachtsamkeit des Hundeführers nach dem Kommando zur Abgabe fallen gelassen, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

*Auf dem Apportel Knautschen oder Herumbeißen*

Das Knautschen oder Herumbeißen auf dem Apportel wird mit einem Abzug von 2 – 3 Punkten bestraft. Bei erheblichem Knautschen dürfen

nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Sehr übermäßiges Knautschen oder das Zerstören des Apportel führen zu einem Nichtbestehen der Übung (0 Punkte). Kein Abzug darf jedoch erfolgen, wenn der Hund einmal nachfasst um das Apportel besser greifen zu können.

**2**

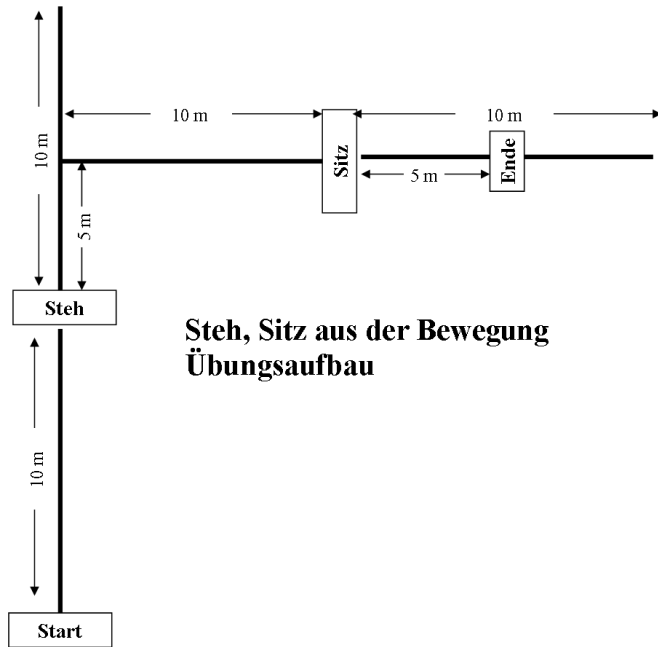
## **Übung 10**

### **Gesamteindruck**

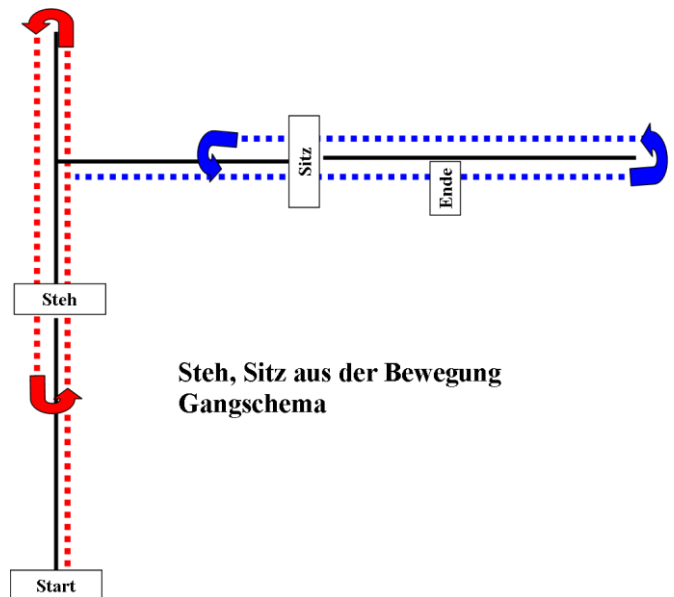
**[Koeffizient 2]**

**Anweisungen:** Bei der Bewertung des Gesamteindrucks sind die Bereitschaft des Hundes zu arbeiten und den Kommandos Folge zu leisten ausschlaggebend. Die Genauigkeit und Präzision sind wichtig, ebenso der natürliche Bewegungsablauf von Hundeführer und Hund. Um eine hohe Bewertung zu bekommen müssen Hundeführer und Hund gut als Team zusammenarbeiten, müssen beidseitige Freude an der gemeinsamen Arbeit und einen guten Sportsgeist zeigen. Die Aktivitäten während und zwischen den Übungen fließen in die Bewertung des Gesamteindrucks ein. Wenn der Hund außer Kontrolle gerät und den Hundeführer während oder zwischen den Übungen verlässt aber im Ring bleibt, können keine Punkte für den Gesamteindruck vergeben werden. Wenn sich der Hund im Ring löst, wird der Hund disqualifiziert.

# Klasse 2, Übung 3

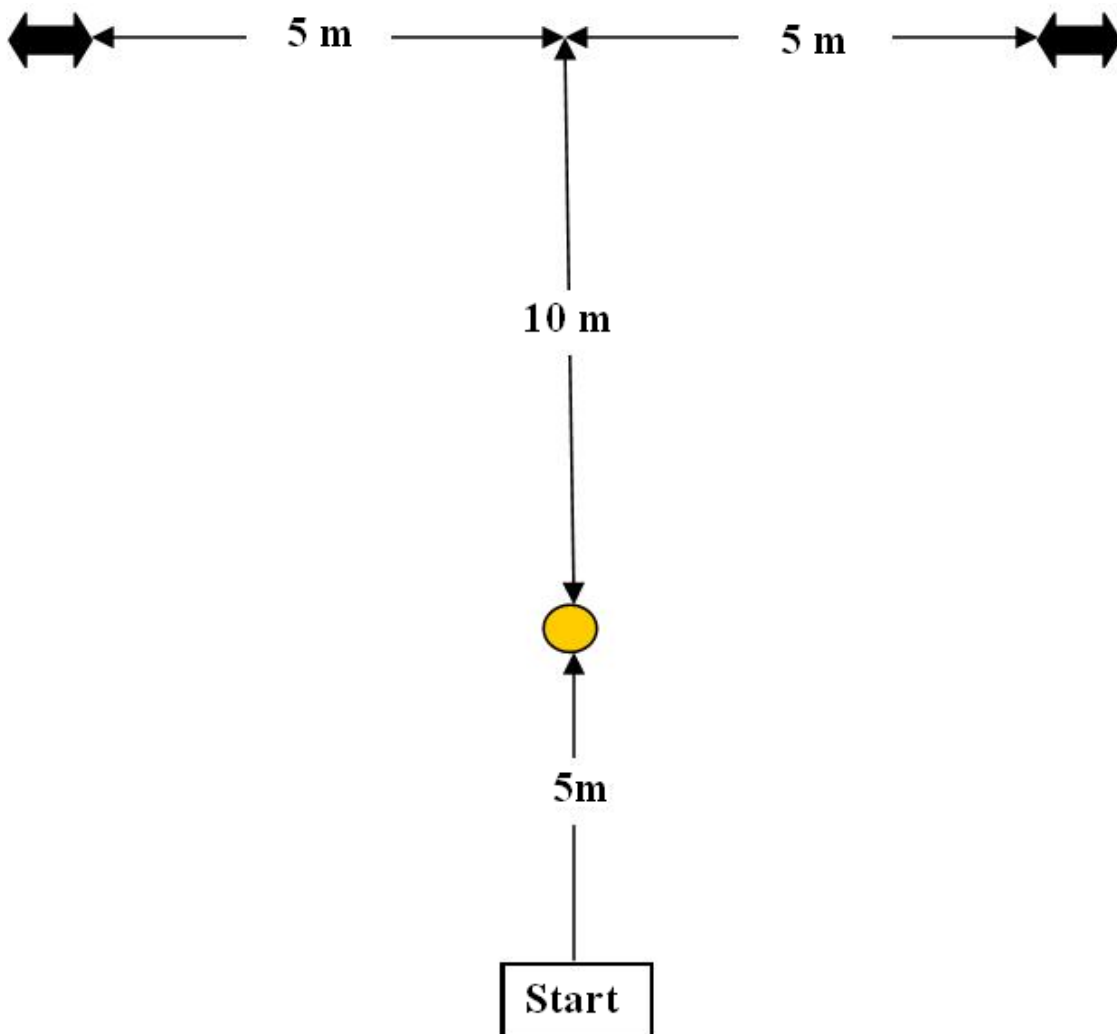


**Steh, Sitz aus der Bewegung  
Übungsaufbau**

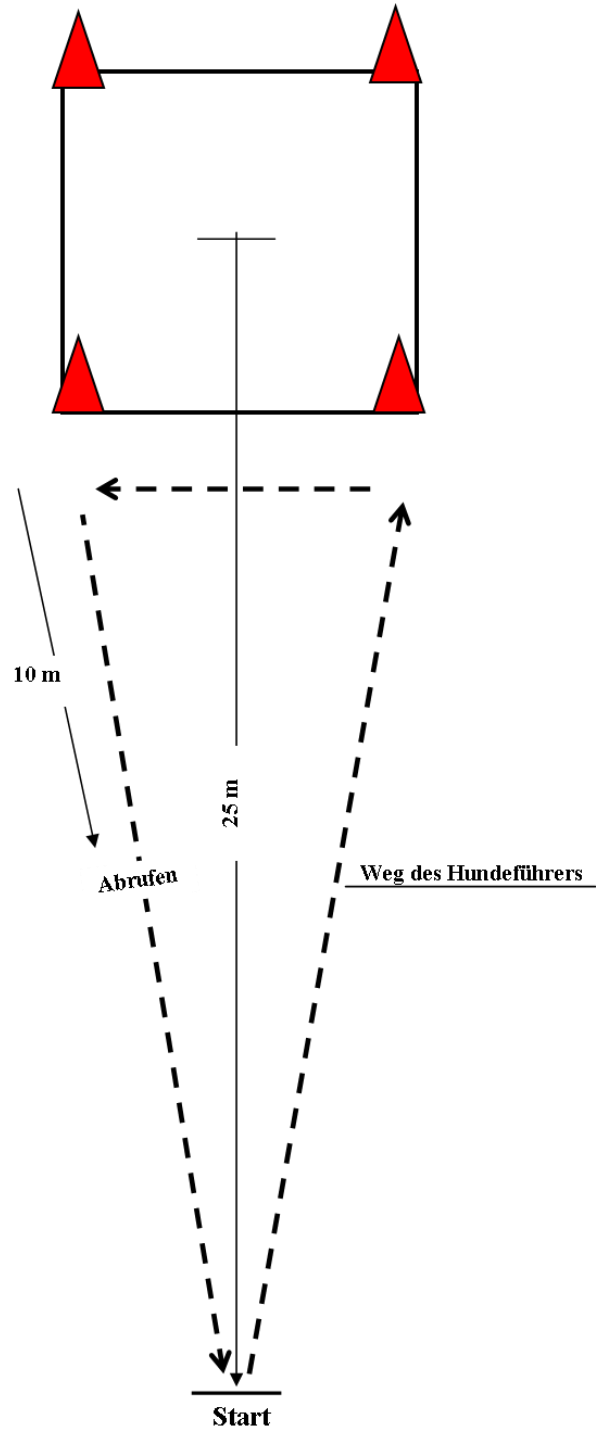


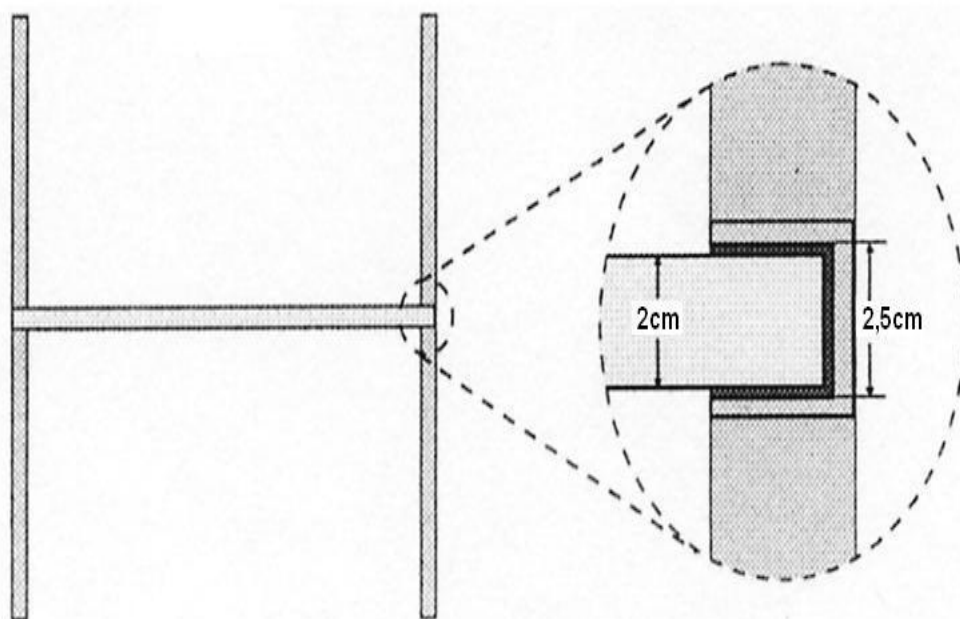
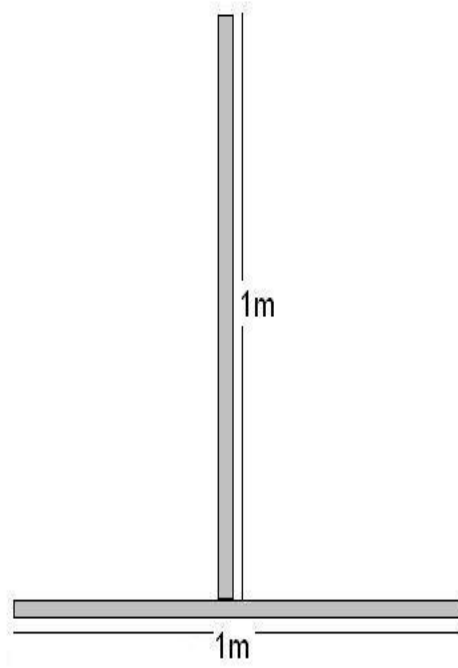
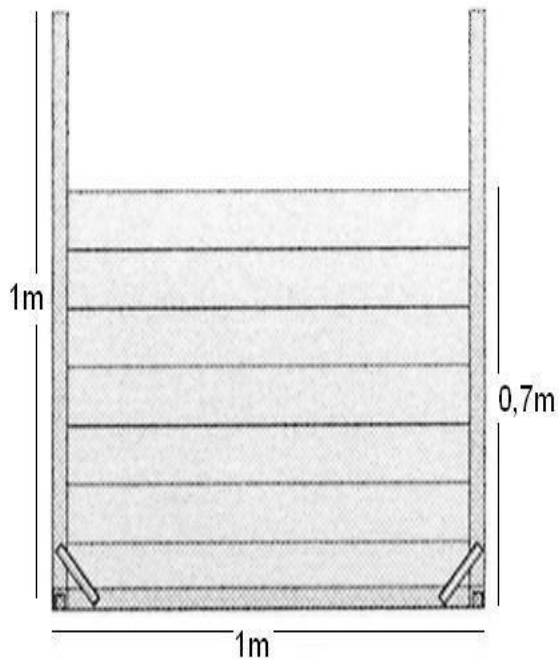
**Steh, Sitz aus der Bewegung  
Gangschema**

Klasse 2, Übung 5



Klasse 2, Übung 6





Klasse 1 und 2, Übung 9